Jahresbericht 2022 der LEADER-Region Zülpicher Börde

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

nach zwei Jahren, die durch die Corona Pandemie geprägt waren, bestand zu Beginn des Jahres die Hoffnung, dass sich im Jahr 2022 die Normalität wieder einspielt. Die Realität hat uns im Februar 2022 eingeholt. Seither hat sich der Blick auf die Welt verändert. Die Folgen sind für jeden von uns spürbar, direkt oder indirekt. Projektträger in unserer Region waren bei der Umsetzung Ihrer Projekte vor zusätzliche Herausforderungen gestellt, die sowohl auf die Ereignisse in der Ukraine als auch auf die Pandemie zurückzuführen waren. Nichtsdestotrotz konnten vier LEADER-Projekte abgeschlossen werden. Am Ende der ersten Förderphase sind nun 28 innovative Projekte in unserer Region in der Umsetzung oder bereits beendet.

Erfreulicherweise konnten wir nach der Umsetzung von 23 Kleinprojekten im Jahr 2021 im Jahr 2022 das sogenannte Regionalbudget anbieten, um 18 Kleinprojekte in der Region zu fördern. Ein besonderer Dank gilt allen Projektträgern, die mit ihrem großen Engagement ihre Projektideen in die Tat umgesetzt und damit zur Entwicklung ihrer Region beigetragen haben.

Zu Beginn des Jahres lag dann das Hauptaugenmerk auf der Neubewerbung als LEADER-Region 2023-2027. Neben diversen digitalen Sitzungen und Workshops konnte das Bewerbungsdokument, die lokale Entwicklungsstrategie, in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11.02.2022 mit großer Mehrheit beschlossen werden. Mitte Mai erhielt das Regionalmanagement dann die Zusage! Wir werden eine von 45 neuen LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen sein! Gemäß dem Slogan „6 Kommunen, 3 Kreise, 1 Region“ sieht die neue Region eine Gebietserweiterung um weitere Ortsteile der Stadt Erftstadt und der Stadt Kerpen vor.

Zusätzliche Informationen zu den Projekten und den Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) sowie des Regionalmanagements finden Sie in den nachfolgenden Kapiteln oder auf unserer Website www.zuelpicherboerde.de

Wir möchten diesen Moment nicht ungenutzt lassen, Ihnen für Ihr Interesse an unserer LEADER-Region zu danken. Natürlich freuen wir uns auch auf Ihre Projektideen für die neue Förderphase, mit denen Sie die Entwicklung der Region aktiv und positiv beeinflussen können. Scheuen Sie sich nicht, uns Ihre Anliegen mitzuteilen!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes 2022.

S. Duif

Sebastian Duif (Geschäftsführer/Regionalmanager)

A. Steinmann

Anna Steinmann (Referentin)

Inhaltsverzeichnis

1 Vorgestellt: LEADER-Region Zülpicher Börde ... 4
1.1 Was ist LEADER? ... 4
1.2 Unsere Region ... 4
1.3 Lokale Aktionsgruppe ... 4
1.4 Lenkungskreis ... 6
1.5 Handlungsfelder ... 6
2 Förderbilanz ... 8
3 Unsere Projekte ... 8
3.1 Abgeschlossene Projekte ... 9
3.1.1 „Transnationales Kooperationsprojekt mit der LAG Sauwald Pramtal“ ... 9
3.1.2 „Mehrgenerationenpark“ ... 10
3.1.3 OFF BEAT PROJEKT – “The local hero“ ... 11
3.1.4 „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ ... 12
3.1.5 „Ferien zu Hause“ ... 13
3.1.6 „Open your mind!“ ... 14
3.1.7 „Bienen für die Börde“ ... 15
3.1.8 „Ortsidentitätstafeln“ ... 16
3.1.9 „Fit im Park“ ... 17
3.1.10 „Digitalisierung der Vereinsvernetzung in Kelz“ ... 18
3.1.11 „BUNT – Börde Unterstützungs- Netzwerk: Teilhabe“ ... 19
3.1.12 „Historisches Dorfmuseum“ ... 20
3.1.13 „Börde Feuer“ ... 21
3.1.14 „Gesundheitsparcours für Jung und Alt“ ... 22
3.2 Bewilligte Projekte ... 23
3.2.1 „Beteiligungsmobil“ ... 23
3.2.2 „Wassernetz Börde“ ... 24
3.2.3 „Es war einmal … in der Zülpicher Börde“ ... 25
3.2.4 „Heimat (-Verein) – Zukunft gestalten“ ... 26
3.2.5 „Na-Tür-lich Dorf“ ... 27
3.2.6 „Geno Zülpicher Börde“ ... 28
3.2.7 „HEART – Orte der Stille und Barmherzigkeit“ ... 29
3.2.8 „Match.EU – Startup meets Mittelstand“ ... 30
4 Was stand sonst 2022 an? ... 36

4.1 Bewerbung als LEADER-Region 2023-2027 36
4.2 Regionalbudget 38
4.2 Präsentation der LEADER-Region 39
4.3 Regelmäßiger Austausch der Regionalmanager*innen in NRW 40
4.4 Verabschiedung zweier Lenkungskreismitglieder 40
5 Ausgewählte Presseartikel 41

1 Vorgestellt: LEADER-Region Zülpicher Börde

1.1 Was ist LEADER?

LEADER ist ein Förderschwerpunkt der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums. LEADER steht für die französische Programmbezeichnung „**L**iaison **e**ntre **a**ctions de **d**éveloppement de l'**é**conomie **r**urale" = Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft." Die 28 LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen wurden im Wettbewerbsverfahren ausgewählt. Das Besondere am LEADER-Programm ist das sogenannte „Bottom-up-Prinzip" zur Unterstützung einer Regionalentwicklung von „unten nach oben". Alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen in der Region sind eingeladen, Projektideen einzubringen und LEADER-Fördermittel zu nutzen.

1.2 Unsere Region

Zur LEADER-Region Zülpicher Börde gehören die Gemeinden Weilerswist, Nörvenich und Vettweiß, die Stadt Zülpich

sowie das südliche Gebiet der Stadt Erftstadt. Damit liegt die LEADER-Region mit Anteilen in den Kreisen Düren und Euskirchen sowie im Rhein-Erft-Kreis. Die Nachbarschaft zu weiteren LEADER-Regionen ermöglicht auch gebietsübergreifende Förderprojekte.

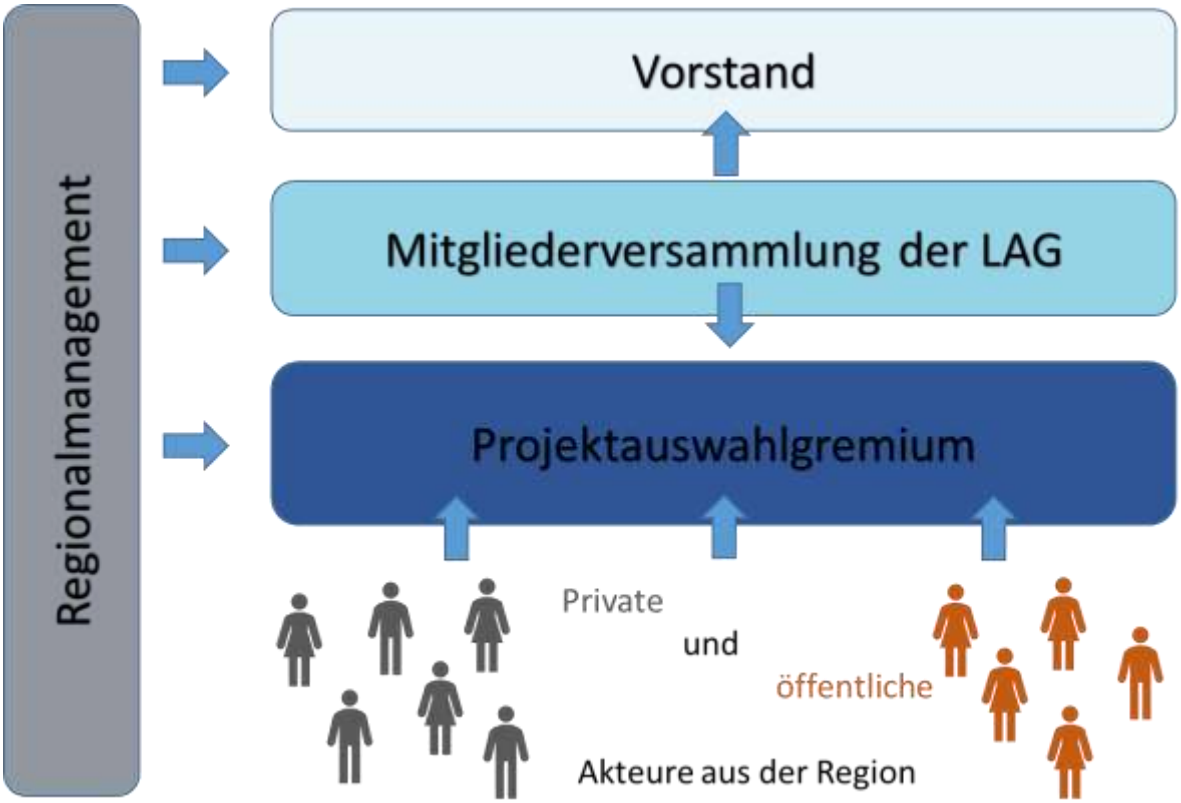
1.3 Lokale Aktionsgruppe

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist als Verein LAG Zülpicher Börde e.V. Träger des LEADER-Prozesses in der Zülpicher Börde. Der Verein vernetzt Kommunen, Vereine, Verbände, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger in der Region. Die Mitarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe steht allen interessierten Einrichtungen und Personen offen. Das zentrale Austauschgremium stellt die Mitgliederversammlung dar. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand aufgrund der Corona-Pandemie und den zu treffenden Entscheidungen für die neue Förderperiode erst am 16.11.2022 in der Martinskirche in Zülpich statt.

Zuvor wurden zwei außerordentliche Mitgliederversammlungen für die Abstimmung über die Neubewerbungsunterlagen (11.02.2022) sowie für die Zustimmung zur Durchführung eines eigenen Projektes (22.06.2022) einberufen.

Das grundlegende Instrument der LAG ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES), die 2014/15 gemeinsam von privaten und öffentlichen Akteuren der Zülpicher Börde erarbeitet wurde. Die LES umfasst die grundlegenden Ziele und Handlungsfelder der Region. Auf Grundlage einer Stärken- und Schwächenanalyse wurden in der Zülpicher Börde drei Handlungsfelder festgelegt:

- **Menschen in der Region**
- **Kultur, Freizeit und Natur**
- **Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur**



Die Struktur unserer LAG lässt sich wie folgt schematisch darstellen.

1.4 Lenkungskreis

Der Lenkungskreis fungiert als Projektauswahlgremium unserer LAG. Mehr als die Hälfte der Sitze müssen von Privatpersonen besetzt sein, die restlichen können auch öffentliche Vertreter/innen einnehmen. Nach der Wahl am 23. Oktober 2019 gehören die folgenden 26 Personen unserem Lenkungskreis an:

Private Seite

- Margrit Adams-Scheuer (Geschichtsverein Zülpich)
- **Albert Bergmann (Bürgermeister a.D.) [Stellv. Vorsitzender]**
- Christian Chmela (Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V.)
- Carsten Düppengießer (Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V.)
- Helmut Kemmerling (Ortsvorsteher Vettweiß-Ginnick)
- Johanna Liesen (KLJB Zülpicher Börde)
- **Carla Neiße-Hommelsheim (Unternehmerin) [Vorsitzende]**
- Dr. Patricia Peill, MdL (Landwirtin und Unternehmensberaterin)
- Martina Porschen (Trainerin und Coach, GF Dorfgemeinschaft Sinzenich e.V.)
- Hans-Günter Schneider (Unternehmer)
- Erika Simons (Vorsitzende Dorfgemeinschaft Erftstadt-Friesheim)
- Achim Sondermann (Musikschule Weilerswist)
- Juliane B. Vetter (Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur)
- Hans von Hagenow (Haus Bollheim)
- Johanna Weber (Ortsvorsteherin Vettweiß-Sievernich)

Öffentliche Seite

- Dr. Timo Czech (Bürgermeister der Gemeinde Nörvenich)
- Dirk Schulz (Beigeordneter der Stadt Erftstadt)
- Dr. Iris Hofmann-Kastner (Landschaftsverband Rheinland – Förderstiftung Römerthermen Zülpich)
- Anna-Katharina Horst (Bürgermeisterin der Gemeinde Weilerswist)
- Ulf Hürtgen (Bürgermeister der Stadt Zülpich)
- Joachim Kunth (Bürgermeister der Gemeinde Vettweiß)
- Dr. Sabine Müller (Rhein-Erft-Kreis)
- Achim Blindert (Kreis Euskirchen)
- Harald Sauer (Naturpark Rheinland)
- Patrick Schmidder (Nordeifel Tourismus GmbH)
- Anne Schüssler (Kreis Düren)

1.5 Handlungsfelder

Aus der Stärke-Schwächen-Analyse der Zülpicher Börde ergaben sich drei Handlungsbereiche, in denen die Region ihre Entwicklung mithilfe des LEADER-Ansatzes vorantreiben will.

„Menschen in der Region“

Soziale Initiativen und Ehrenamt, sowie alle damit verbundenen Aspekte für den ländlichen Raum sind Themen des Handlungsfelds „Menschen in der Region“. Dazu zählt neben Willkommenskultur, Perspektivbildung für Kinder und Jugendliche, auch die Verbesserung der sozialen Ausstattung der Dörfer. Ausgleich kann teilweise über ein aktives bürgerschaftliches Engagement, über Netzwerkbildung, Beteiligung sowie durch die zahlreich bestehenden Vereine erfolgen. Ebenfalls zu „Menschen in der Region“ gehört das Schaffen und Stärken von außerschulischen Lernorten, sowie das Thema Integration von Neubürgern mit verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen.

Für das Handlungsfeld „Menschen in der Region“ wurden für die Zülpicher Börde vier Entwicklungsschwerpunkte gebildet:

- Willkommenskultur
- Soziales und bürgerschaftliches Engagement
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche
- Außerschulische Lernorte

„Kultur, Freizeit und Natur“

Image und Identität sind wichtige Themen für die Zülpicher Börde wie auch der Wunsch, zu einer Region zusammenzuwachsen und auch als eine Einheit von außen wahrgenommen zu werden. Diese Themen sind dem Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Natur“ zugeordnet, ebenso wie die Themen Kultur und Tradition, die in der Zülpicher Börde mit ihrer mehr als siebentausend Jahre währenden Siedlungsgeschichte eine entscheidende Rolle für die Identifikation spielen. Auch die Natur und die Bördelandschaft mit ihren charakteristischen Qualitäten vereinen die Region und machen sie durchaus zu einem Ziel für Freizeit und Tourismus, welches aber in vielen Bereichen noch ausbaufähig ist. Daraus ergeben sich die Entwicklungsschwerpunkte:

- Freizeit und Naherholung
- Arten- und Landschaftsvielfalt
- Kulturelle Identität
- Historische Kulturlandschaft

„Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur“

Im Handlungsfeld „Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur“ werden die Dörfer und Ortschaften sowie insbesondere deren Versorgung näher betrachtet. Schon heute macht sich der demografische Wandel in der Zülpicher Börde bemerkbar, und die Entwicklung steht erst am Anfang. Regionale Produkte sowie regionale Produktion und regionales Marketing stärken die Region. Sie sind ebenfalls diesem Handlungsfeld zugeordnet. Eine wichtige Säule der Börde ist die starke Landwirtschaft, aber auch Energie und Klimaschutz

gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Entwicklungsschwerpunkte lauten:

- Lebendige Dörfer und Ortszentren
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung
- Umwelt- und Klimaschutz sowie erneuerbare Energien
- Regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe

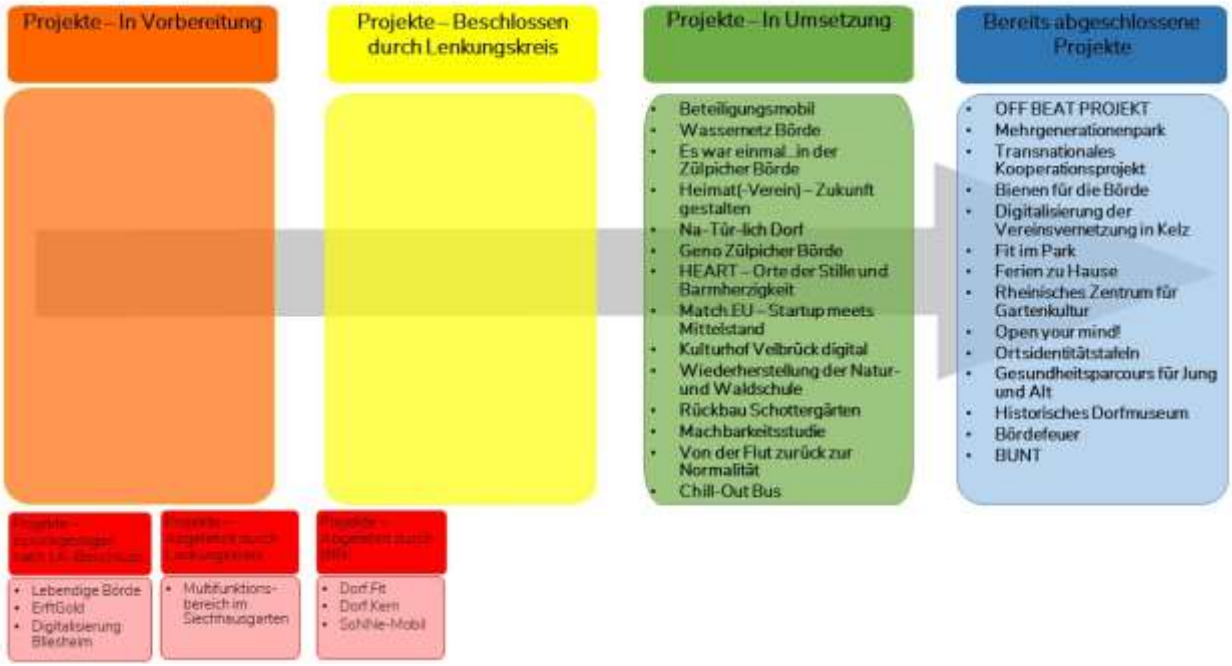
2 Förderbilanz

Ursprünglich stand der Zülpicher Börde 2,3 Mio. Euro aus LEADER-Mitteln zur Verfügung. Im Frühjahr 2021 erhielt die Region sogar eine Mittelaufstockung, die durch eine Umverteilung der Fördergelder zwischen den LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen begründet war. So verfügte die Region Zülpicher Börde über eine Fördersumme von insgesamt ca. 2,89 Mio. Euro. Kurz vor Ende der Förderperiode wurde eine erneute Umverteilung der Fördermittel vorgenommen, so dass unser Fördervolumen nun bei 2,604 Mio. € liegt. In der folgenden Abbildung sind die bisherigen Ausgaben dargestellt.

Bisherige Ausgaben (bis Ende 2022)	
Bewilligte LEADER-Fördersumme (2016 - 2022)	2.600.400,00 €
Regionalmanagement	524.363,89 €
Summe gebundene Mittel aus bereits bewilligten Projekten	1.925.968,52 €
Summe gebundener Mittel aus noch nicht bewilligten, aber vom Lenkungskreis beschlossenen Projekten	0,00 €
Was bleibt übrig?	150.067,59 €

3 Unsere Projekte

Aufgrund des großartigen Engagements der Bürgerinnen und Bürger der Zülpicher Börde ist es gelungen, insgesamt 28 Projekte bis Ende 2022 durch den Lenkungskreis zu beschließen und von der Bezirksregierung Köln bewilligen zu lassen. Sie befinden sich nun alle in der Umsetzung bzw. sind bereits abgeschlossen. Im Jahr 2022 sind ebenfalls vier weitere Projekte abgeschlossen worden. Die folgende Abbildung liefert einen Überblick:



3.1 Abgeschlossene Projekte

3.1.1 „Transnationales Kooperationsprojekt mit der LAG Sauwald Pramtal“

LEADER-Projekt

Transnationales Kooperationsprojekt mit der LAG Sauwald Pramtal

Wer

Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur

Finanzierung

23.960,82 € Gesamtkosten
15.574,53 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 12/2018 bis 08/2019

Wo

LEADER-Region Sauwald Pramtal in Österreich

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Transnationale Zusammenarbeit mit der österreichischen LAG Sauwald Pramtal
- Generierung von Synergieeffekten, Förderung innovativer Entwicklungsansätze und Initiierung einer Partnerschaft zweier ländlicher Regionen mit vergleichbaren Ausgangs- und Problemlagen
- 5-tägiges Exkursionsformat einer Delegation der LEADER-Region Zülpicher Börde in die LEADER-Region Sauwald Pramtal mit folgenden thematischen Schwerpunkten:
  - Vermarktung regionaler Produkte
  - Insektensterben und Artenschutz
  - Inszenierung von römischem Erbe
  - Kulturelle Angebote als Motor der Regionalentwicklung
  - Erlebbar- und Erfahrbarkeit von „Wasser“
- Informationsaustausch, Vernetzung und Wissenstransfer durch Austausch von Projektträgern zur Kreierung von Projektideen
- Besuch von Lernorten soll Handlungsempfehlungen, Adaptionsmöglichkeiten und Anregungen für die Umsetzung analoger Maßnahmen in der Zülpicher Börde geben
- Kultureller Austausch durch Kooperation der Musikvereine aus Engelhartszell und Sinzenich
- Weiterentwicklung des Bekanntheitsgrades und der Erlebbarkeit von historischen Angeboten

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe in der Zülpicher Börde stärken

3.1.2 „Mehrgenerationenpark“

LEADER-Projekt

Mehrgenerationenpark Vettweiß

Wer

Gemeinde Vettweiß

Finanzierung

287.582,99 € Gesamtkosten
185.454,50 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 08/2018 bis 12/2019

Wo

Gemeinde Vettweiß

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Schaffung eines lebendigen, barrierefreien und generationenübergreifenden Areals, mit dem sich die Menschen in der Region identifizieren können
- Standort in unmittelbarer Nähe zu Seniorenwohnheim, Kindertagesstätte, Grundschule und Sportplatz
- Mehrgenerationenpark mit angrenzender, bereits bestehender Schulsportanlage soll als Begegnungs- und Kommunikationsfläche dienen
- Errichtung eines öffentlichen Ortes mit Aufenthaltsqualität
- Ausstattung mit multifunktionalen Spiel- und Bewegungsgeräten
- Unterschiedlichen Vorstellungen beim Freizeitverhalten bzw. beim Erholungsbedürfnis von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen wird Sorge getragen
- Intensivierung des Zusammenkommens von Jung und Alt und Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls
- 365 Tage im Jahr kostenfrei geöffnet
- Mustergartenfläche „Insektenfreundliche Blütenbänder“ des LEADER-Projektes „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ wird in die Parkanlage inkludiert
- Der Mehrgenerationenpark soll einen Barfußpfad und eine Wildblumenwiese mit Insektenhotel beinhalten, so wie als Ruhe- und Veranstaltungsfläche zur Verfügung stehen
- Schärfung des Bewusstseins für ökologische Zusammenhänge
- Stärkung der Dorfgemeinschaft und Entgegenwirken des Identitätsverlustes

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

3.1.3 OFF BEAT PROJEKT – “The local hero“

LEADER-Projekt

OFF BEAT PROJEKT – „The Local Hero“

Wer

Off Beat Projekt e.V.

Finanzierung

116.068,88 € Gesamtkosten
75.426,69 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 06/2018 bis 06/2020

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Zusammenbringen von Kindern und Jugendlichen in der Region
- Erarbeitung eines eigens für die Projektteilnehmer entwickelten Musiktheater-Bühnenstücks
- Anleitung durch professionelle Coaches
- Szenenproben, Tanz-Training, Gesang- und Chorproben
- Gliederung des Projektverlaufs in drei Phasen: Startphase, Hauptphase, Endphase
- Präsentation des Projektes im Rahmen von festlichen Bühnenpräsentationen am 6. und 7. Juli 2019
- Kinder und Jugendliche lernen im Team zusammenzuarbeiten
- Identifikation mit der Region und der eigenen Heimat
- Förderung der Netzwerkbildung
- Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für Kulturthemen und Regionalentwicklung
- Vernetzung von Kulturschaffenden in der Zülpicher Börde
- Nachhaltige Belebung der Kulturlandschaft in der gesamten Region

Ziel

- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen

3.1.4 „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“

LEADER-Projekt

Rheinisches Zentrum für Gartenkultur

Wer

Seepark Zülpich gGmbH

Finanzierung

228.912,32 € Gesamtkosten
148.793,01 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 11/2017 bis 11/2020

Wo

Stadt Erftstadt
Gemeinde Vettweiß
Gemeinde Weilerswist
Stadt Zülpich

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Schaffung von vier Mustergartenflächen zur Präsentation regionaltypischer Gartengestaltung
  - „Der Vorgarten-Mustergarten“ mit sechs Beispielen in Vorgartengröße im Seepark in Zülpich
  - „NABUnten Garten“ und „NaWaRo-Garten“ im Umweltzentrum Erftstadt am Friesheimer Busch
  - „Hochzeitsgarten“ am Rathaus in Weilerswist
  - „Insektenfreundliche Blütenbänder“ im Mehrgenerationenpark am Tannenweg in Vettweiß
- Wertvolle Anregungen zur Gartengestaltung für Bürgerinnen und Bürger
- Seminar- und Veranstaltungsangebote zu diversen Themen der Gartengestaltung
- Entgegenwirken einer „Verstädterung“ der Vorgärten
- Aufzeigen von Alternativen zu vermeintlich pflegeleichten versiegelten Flächen
- Schaffung einer Initiative für Gartenkultur
- Veranschaulichung von nachhaltigen positiven Impulsen für das örtliche Erscheinungsbild der Orte und Dörfer in der Region
- Vermittlung von Wissen über gärtnerische, ökologische und regionalhistorische Zusammenhänge

Ziel

- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken

3.1.5 „Ferien zu Hause“

LEADER-Projekt

Ferien zu Hause

Wer

Katholische Jugendagentur Köln gGmbH

Finanzierung

181.927,74 € Gesamtkosten
118.253,03 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 01/2018 bis 12/2020

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Pädagogisch betreutes, ganztägiges Sommerferienangebot für Kinder von 6 bis 14 Jahren
- Insgesamt 11 Maßnahmen à 40 Kinder an unterschiedlichen Standorten in der LEADER-Region Zülpicher Börde
- Individuelle Anpassung des Programms an Akteure und Gegebenheiten vor Ort
- Aktivierung, Partizipation und Vernetzung von beteiligten Akteuren in der Region
- Ausbildung von ehrenamtlichen Kräften
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Projektes auch über den Förderzeitraum hinaus durch die Schaffung nachhaltiger Strukturen mit Ehrenamtlern an den Standorten und Akquise von weiteren Sponsoren und Förderern im Projektzeitraum
- Beispielhafte Aktivitäten innerhalb der Ferienprogramme:
  - Bau von Nistkästen und Insektenhotels
  - Schnupperkurs Segeln
  - Musikprojekte
  - Projekte zur Umweltbildung
- Entlastung der Eltern in den Ferien
- Gestaffelte Teilnahmegebühr, je nach Einkommen der Eltern
- Keine Konkurrenz zu bestehenden Ferienangeboten

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten

3.1.6 „Open your mind!“

LEADER-Projekt

Open your mind!

Wer

Music4everybody! e.V.

Finanzierung

152.358,54 € Gesamtkosten
99.033,05 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 05/2019 bis 10/2020

Wo

Zülpich

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Gemeinsame Erarbeitung eines Musiktheaterstücks mit großen Abschlussaufführungen
- Einfließen lassen eines interkulturellen Dialogs in das Stück, um Vorurteile durch persönliche Erfahrungen abzubauen und Unterschiede als Bereicherung zu erleben
- Einbeziehung von Geflüchteten in das kulturpädagogische Projekt und Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie
- Teilnahme an diesem integrativen Kulturprojekt ist für alle offen
- Kursangebot zu Gesang, Tanz, Schauspiel und Bühnenbildbau. Gruppen aus 30 bis 60 Teilnehmern im Alter von 7–24 Jahren (mit und ohne Migrationshintergrund)
- Zusammenarbeit mit regionalen Partnern: Schulen, sozialen Trägern, Integrationsbeauftragten, Jugendämtern, Jugendzentren, Flüchtlingshilfe-Vereinen und Migrantenvereinen
- Diskussion über religiöse, gesellschaftliche und politische Themen
- Schaffen einer Willkommenskultur gegenüber Migranten sowie Vernetzung und Integration über ein gemeinsames Projekt
- Unterschiedliche kulturelle Prägung von Migranten als Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Region
- Kulturelle Vielfalt durch gemeinnützige Projekte junger Menschen verschiedener kultureller Prägung schaffen
- Teilnehmer lernen in Zusammenarbeit mit professionellen Dozenten ihre Fähigkeiten einzuschätzen, entwickeln Durchhaltevermögen, soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit, Toleranz und Selbstbewusstsein
- Verbesserung der Sprachkompetenzen der Geflüchteten und dadurch neue Perspektiven auf ihrem Weg ins Berufsleben

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen

3.1.7 „Bienen für die Börde“

LEADER-Projekt

Bienen für die Börde

Wer

Umweltnetzwerk Erftstadt e.V.

Finanzierung

215.589,35 € Gesamtkosten
140.133,08 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 01/2020 bis 12/2020

Wo

Stadt Erftstadt

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Errichtung eines Gebäudes mit
  - Schleuderraum für Honig inklusive der benötigten Gerätschaften
  - Räumlichkeiten zur Verarbeitung von Honig und Wachs sowie für Umweltbildungsaktivitäten
  - Sanitärbereich
- Regionale Anlauf- und Bildungsstelle für das Thema Bienen in der Börde
- Thematisierung des drittwichtigsten Nutztieres in Deutschland, der Honigbiene (nach Schwein und Rind)
- Fokus auf Zusammenhänge zwischen Klima-Pflanzenwachstum-Insektenbestäubung und aktueller landwirtschaftlicher Nutzung
- Ziel ist es, dem Insektensterben nachhaltig entgegenzuwirken
- Eigene Angebote für Geflüchtete sowie Kinder und Jugendliche

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe in der Zülpicher Börde stärken

3.1.8 „Ortsidentitätstafeln“

LEADER-Projekt

Ortsidentitätstafeln

Wer

Stadt Zülpich

Finanzierung

101.423,98 € Gesamtkosten
65.925,59 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 08/2019 bis 10/2020

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Aufstellen von Informationstafeln an zentralen Punkten in allen Dörfern der LEADER-Region auf Grundlage eines einheitlichen Gestaltungsrahmens
- Hinweise auf interessante Hintergründe der Dorfgeschichte
- Vorstellung aller Dörfer als Teil der Landschaft
- Schaffung eines Bewusstseins für die eigene Heimat und einer gemeinsamen Identität der Zülpicher Börde
- Stärkung der Individualität und Identität einer jeden Ortschaft in der LEADER-Region Zülpicher Börde, gleichzeitig aber auch der Bedeutung und der Funktion der gesamten Region
- Aufmerksam machen von Gästen und Einheimischen auf die oft versteckten Besonderheiten
- Sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch Ortsfremden soll verdeutlicht werden, dass eine Einheit auch über Kommunale- oder Kreisgrenzen hinweg gegeben sein kann und dass jede Ortschaft in der Zülpicher Börde besonders und einzigartig ist
- Intensivere Auseinandersetzung mit dem eigenen bzw. dem besuchten Ort durch Darstellung von Alleinstellungsmerkmalen

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

3.1.9 „Fit im Park“

LEADER-Projekt

Fit im Park

Wer

Förderverein Gartenschaupark Zülpich e.V.

Finanzierung

31.028,15 € Gesamtkosten
20.168,28 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 07/2020 bis 06/2021

Wo

Stadt Zülpich

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Anschaffung von multifunktionalen Fitnessgeräten für den Zülpicher Park am Wallgraben
- Ergänzung des vorhandenen Freizeitangebotes (Interkulturelle Garten, Boulebahn) mit behindertengerechten Trainingsgeräten für Jung und Alt
- Bewegungsangebot zur Förderung von Beweglichkeit, Kondition, Muskulatur und Gleichgewichtssinn
- Schaffung einer Kommunikations- und Begegnungsstätte für alle Generationen
- Stärkung des Freizeitangebotes im Zülpicher Kernort
- Kostenlose Nutzung der innovativen Fitnessgeräte im Park am Wallgraben
- Barrierefreier Zugang zu den intuitiven Sportgeräten lädt zur körperlichen Ertüchtigung ein
- Eine Verknüpfung mit anderen LEADER-Projekten, wie z.B. BUNT wird angestrebt

Ziel

- Freizeit- und Naherholungsangebot in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung in der Zülpicher Börde fördern

3.1.10 „Digitalisierung der Vereinsvernetzung in Kelz“

LEADER-Projekt

Digitalisierung der Vereinsvernetzung in Kelz

Wer

Kultur- und Naturfreunde Kelz e.V.

Finanzierung

4.959,22 € Gesamtkosten
3.223,49 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 07/2020 bis 10/2020

Wo

Gemeinde Vettweiß

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Anschaffung von moderner Präsentationstechnik für das Kulturhaus in Kelz, das von den ortsansässigen Vereinen regelmäßig für Sitzungen und Versammlungen genutzt wird
- Digitale Medien zur verbesserten Visualisierung und bewegter Bilddarstellung
- Vereinfachung und Intensivierung der Vereinsarbeit
- Modernes Erscheinungsbild des Ortes bei der Begrüßung der Neubürger
- Professionalisierung bereits angebotener, kultureller Veranstaltungen, wie Lesungen und Theateraufführungen
- Ausbau des Veranstaltungsportfolios
- Förderung des Ehrenamts und des bürgerlichen Engagements als Stütze des dörflichen Lebens
- Gewinnung junger Menschen für die Vereinsarbeit, insbesondere für Führungspositionen
- Kooperation der örtlichen Löschgruppe mit dem LEADER-Projekt Börde Feuer

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung in der Zülpicher Börde fördern

3.1.11 „BUNT – Börde Unterstützungs- Netzwerk: Teilhabe“

LEADER-Projekt

BUNT – Börde Unterstützungs-Netzwerk: Teilhabe

Wer

Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V.

Finanzierung

133.412,85 € Gesamtkosten
86.718,35 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 01/2019 bis 12/2021

Wo

Stadt Zülpich
Gemeinde Weilerswist

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Erstellen einer Sozialraumanalyse an den Standorten Weilerswist und Zülpich
- Eröffnung von „BUNTen-Büros“ als Begegnungsorte in den Familienzentren der beiden Standorte
- Aufbau eines Börde-Unterstützungs-Netzwerks, welches den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Sozialraum unter Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen stärken soll
- Schaffung nachhaltiger Strukturen mittels Aktivierung und Befähigung bürgerschaftlichen Engagements
- In Kooperation mit Familienzentren, Schulen, Vereinen und Kommunen, Angebote entwickeln, die sich an Familien, Kinder und Jugendliche wenden
- Entwicklung offener Angebote, z.B. Familiencafés, Bürgerinnen- und Bürgerstammtische, interkulturelle Kultur- und Freizeitangebote etc.
- Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Pflege sozialer Kontakte sowie Bildungsaspekt über Themenabende und Fachvorträge
- Vernetzung bestehender sozialer und kultureller sowie Entwicklung neuer niedrigschwelliger Angebote im Sozialraum
- Neubürgerinnen und -bürger aus den umliegenden Ballungszentren und Geflüchtete werden durch BUNTe-Angebote in das bestehende Sozialgefüge der gewachsenen Ortsteile integriert. Besonders im Fokus stehen dabei alle werdenden Eltern/Mütter/Väter und Alleinerziehende sowie Eltern und ihre Kinder

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

3.1.12 „Historisches Dorfmuseum“

LEADER-Projekt

Historisches Dorfmuseum

Wer

Gartenbauverein Soller e.V.

Finanzierung

89.622,50 € Gesamtkosten
58.254,63 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 01/2020 bis 03/2021

Wo

Gemeinde Vettweiß

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Errichten eines kleinen Museums auf dem Dorfplatz im Vettweißer Ortsteil Soller
- Hauptexponat ist ein Stück einer geborgenen römischen Wasserleitung
- Das Dorfmuseum ist ein Angebot für Einheimische und Besucher, um sich mit der Historie des Ortes und der Region auseinanderzusetzen
- Museum dient zudem als außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche
- Bau des Museums durch die Ortsgemeinschaft stärkt den Zusammenhalt in der Bevölkerung und schafft eine stärkere Identifikation mit der eigenen Heimat
- Das Historisches Dorfmuseum ist Kommunikations- und Begegnungsort im Dorfzentrum, welcher die Möglichkeit zur Interaktion und zum Austausch der Bürgerinnen und Bürger untereinander und mit Auswärtigen ermöglicht

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

3.1.13 „Börde Feuer“

LEADER-Projekt

Bördefeuer

Wer

Kreis Düren

Finanzierung

163.219,83 € Gesamtkosten
108.671,34 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 06/2019 bis 11/2021

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Planung und Umsetzung überregionaler Aktionen und Maßnahmen
- Übernahme und Integration von landesweit bereits verfügbaren Maßnahmen in die Freiwilligen Feuerwehren in der Region
- Entwicklung eines allgemein gültigen Konzeptes für die Freiwilligen Feuerwehren in der LEADER- Region Zülpicher Börde
- Lieferung von Anregungen, Anleitungen und konkreten Hilfestellungen durch das Projekt
- Einrichtung einer Stabsstelle „Kommunikation", die als zentraler Servicepartner die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren in der Region unterstützt
- Erstellung eines individuell zugeschnittenen Kommunikationsplans für jede einzelne Feuerwehr in der Region
- Entwicklung von Konzepten für Veranstaltungen, Events oder regionale Kommunikationskampagnen
- Erzielen von Imageeffekten durch professionelle Auftritte der freiwilligen Feuerwehren
- Evaluierung der Aktionen und Schaffung von Multiplikatoreffekten durch die eingerichtete Stabsstelle
- Bündelung von Ressourcen und Knowhow der teilnehmenden Wehren
- Betreuung und Fortführung des Projektes über die Projektlaufzeit hinweg
- Bestrebungen, das Projekt nach dem Ende des Durchführungszeitraums auf die teilnehmenden Landkreise auszuweiten

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

3.1.14 „Gesundheitsparcours für Jung und Alt“

LEADER-Projekt

Gesundheitsparcours für Jung und Alt

Wer

Berufskolleg St.Nikolaus-Stift zu Kloster Füssenich

Finanzierung

27.051,52 € Gesamtkosten
17.583,49 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 02/2020 bis 11/2021

Wo

Stadt Zülpich

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Erstellung eines Gesundheitsparcours mit diversen Stationen unter dem Aspekt der gesunden Lebensführung
- Der Fokus liegt auf der Vermittlung von Wissen zum Thema Gesundheit und gesunder Ernährung, besonders an Kinder und Jugendliche
- Bewegungsangebote zur Förderung der Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft und Schnelligkeit werden im Parcours integriert
- Entgegenwirken von Zivilisationskrankheiten
- Stationen thematisieren die Arten- und Landschaftsvielfalt der Region und sensibilisieren für die schöpfungsbewahrenden, nachhaltigen Umgang mit Ressourcen unseres Planeten
- Der Parcours ist barrierefrei zu absolvieren
- Digitale Verknüpfung der Stationen auf der schuleigenen Homepage
- Schüler/innen der Schule werden die Besucher durch die Stationen führen und sie für eine gesunde Lebensführung sensibilisieren
- Bewusstsein für gesunde Lebensführung wie Bewegung, Entspannung, Mediation, Ernährung, Suchtmittelvermeidung speziell für Kinder und Jugendliche stärken

Ziel

- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung in der Zülpicher Börde fördern

3.2 Bewilligte Projekte

3.2.1 „Beteiligungsmobil“

Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Eifel

Beteiligung(s)mobil – ländliche Jugendarbeit sucht auf und vernetzt

Wer

Kreis Euskirchen

Finanzierung

194.224,00 € Gesamtkosten
126.245,60 € davon LEADER Förderung
0 € Anteil der LAG Zülpicher Börde

Laufzeit

von 01/2017 bis 12/2021

Wo

Stadt Zülpich
Gemeinde Weilerswist
LEADER-Region Eifel

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Mobile Jugendarbeit vor Ort stärken
- Zeitgemäße Angebote für Kinder und Jugendliche in die Fläche bringen
- Intensivierung und Flexibilisierung der außerschulischen Jugendbildung
- Barrierefreie Angebote zur Förderung der Inklusion
- Förderung der Integration von Flüchtlingen
- Sensibilisierung für Gefahren durch Alkohol-, Drogen- und Medienkonsum durch Angebote der Prävention
- Vernetzung mit anderen Akteuren der außerschulischen Jugendarbeit
- Erwerb, Um- und Ausbau sowie Gestaltung des Jugendmobils unter Beteiligung von Jugendlichen
- Einsätze des Jugendmobils unter fachkundiger Anleitung
- Begeisterung von jungen Menschen für regionale Beteiligungsprozesse
- Stärkung der Identifizierung mit der eigenen Region

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

3.2.2 „Wassernetz Börde“

LEADER-Projekt

Wassernetz Börde

Wer

Erftverband

Finanzierung

169.563,89 € Gesamtkosten
110.216,53 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 04/2019 bis 03/2023

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Vermittlung von Wissen zum Thema Wasser, in aktueller und historischer Hinsicht
- Gewässer als Lernorte und Teil der Kulturlandschaft erlebbar machen
- Thematische Schwerpunkte:
  - Das Bespielen von Orten
  - Das Bespielen von Themen
  - Die übergreifende Kommunikation des Themas
- Bespielen der zentralen Themen Abwasser, Grundwasser, Hochwasserschutz und Überflutungsvorsorge sowie Gewässerentwicklung (Renaturierung)
- Partizipation als wichtiges Kriterium: Einbeziehung der Bevölkerung und entsprechender Interessensgruppen
- Aufzeigen der Vielfalt und Erlebnisqualität der Wasserlandschaft in allen fünf Kommunen
- Realisierung von übergreifenden und dauerhaften Formaten (Wanderausstellung, Wettbewerb „Wassergeschichten“) sowie weitere themenbezogene Maßnahmen und Mitmachaktionen (auch an anderen Standorten)
- Sensibilisierung für das Thema Wasser und für die Erlebbarkeit der Gewässer
- Erhalt und Schutz der Besonderheiten von Landschafts- und Artenvielfalt
- Stärkung der Akzeptanz für Veränderungsprozesse an den Gewässern
- Vermittelung von Wissen und Informationen als auch „Selbst Machen-Lassen“ (eigenes Mitwirken, Erfahrbarkeit der Thematik)

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken

3.2.3 „Es war einmal … in der Zülpicher Börde“

LEADER-Projekt

Es war einmal… in der Zülpicher Börde

Wer

Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur

Finanzierung

41.256,10 € Gesamtkosten
26.816,47 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

10/2019 bis 09/2023

Wo

Stadt Zülpich

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Fachliche und unterhaltsame Vermittlung von Wissen zum Thema Römer und Mittelalter an alle Altersgruppen
- Zwei kulturelle Wochenendveranstaltungen am Wallgraben in Zülpich, um die Vergangenheit der Region neu erlebbar werden zu lassen:
  - 2020: Römerlager
  - 2022: Mittelalterlager
- Vermittlung der regionalen Geschichte der Zülpicher Börde durch römische und mittelalterliche Reenactement-Gruppen und Aktionsstände
- Stärkung von Bewusstsein für die historische Vielfalt innerhalb der Zülpicher Börde
- Angebot von neu entwickelten Workshops und Führungen speziell für Kinder und Jugendliche durch Gleichaltrige
- Dauerhaftes Angebot zweier Fahrradtouren durch die jeweiligen Kommunen der Zülpicher Börde mit Schwerpunkt Römer bzw. Mittelalter
- Netzwerkbildung durch die Einbindung von vorwiegend regionalen Akteuren

Ziel

- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen

3.2.4 „Heimat (-Verein) – Zukunft gestalten“

LEADER-Projekt

Heimat(-Verein) – Zukunft gestalten

Wer

Kreis Euskirchen

Finanzierung

25.691,84 € Gesamtkosten
14.967,58 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

01/2020 bis 11/2022

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Stärkung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit als eine wesentliche Grundlage für das Leben im ländlichen Raum und ihrer wichtigen Funktion für die Dorf-/Ortsgemeinschaft
- Unterstützung aktiver (Vorstands-)Mitglieder in ihrer Arbeit, indem ihnen Kenntnisse zur Verbesserung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie auf dem Gebiet der Ideen- und Projektentwicklung vermittelt werden
- Besonderer Fokus liegt auf dem Erfahrungsaustausch zwischen Vereinen aus verschiedenen Kommunen und deren Vernetzung
- Schaffung zweier neuer Bildungsangebote in der Zülpicher Börde durch das Projekt und seine beiden Workshopreihen
- Durchführung der Workshopreihen zu den Themen:
  - „Unsere Heimat als Marke – Identifikation führt zu Engagement“
  - „Potentiale nutzen – Aktivierung von Vereinsengagement“
- In dieser Form ist das Projekt innovativ und initiiert eine Übertragung auf andere Kommunen und Kreise

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

3.2.5 „Na-Tür-lich Dorf“

Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Eifel

Na-Tür-lich Dorf, Naturschutz vor der Haustür

Wer

Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V.,
Biologische Station im Kreis Düren e.V.,
Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.

Finanzierung

284.237,31 € Kosten in der LAG Zülpicher Börde
184.754,25 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 04/2020 bis 06/2023

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Bewusstsein für den Naturschutz vor der eigenen Haustüre schaffen
- Entwicklung eines Leitfadens für Neubürger zum Thema ökologische Gartengestaltung und -pflege
- Schaffung von Lebensraum für die lokale und regionale Pflanzen- und Tierwelt
- Verbesserung des „Lebensraum Dorf"
- Förderung des Ehrenamts und Durchführung gemeinsamer Aktionen innerhalb des Dorfes zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Bewusstseinsbildung für den Wert von Dorfbiotopen schärfen
- Möglichkeit sich für den Erhalt der Mitwelt einzusetzen, z.B. durch Bau von Nistkästen
- Angebot zu diversen Workshops
- Förderung wirtschaftlicher und artenschonender Methoden, beispielsweise der Grünflächen- und Streuobstpflege
- Ermittlung von potenziellen Flächen durch Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger
- Verbesserte Identifizierung der Bevölkerung mit ihrem Wohnumfeld

Ziel

- Willkommenskultur in der Zülpicher Börde entwickeln
- Soziale Angebote und bürgerliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Umwelt- und Klimaschutz sowie Erneuerbare Energien in der Zülpicher Börde fördern

3.2.6 „Geno Zülpicher Börde“

LEADER-Projekt

Geno Zülpicher Börde

Wer

Geno Eifel eG – die Generationengenossenschaft

Finanzierung

166.314,62 € Gesamtkosten
89.790,76 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 05/2020 bis 06/2023

Wo

Stadt Erftstadt
Gemeinde Weilerswist
Stadt Zülpich

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

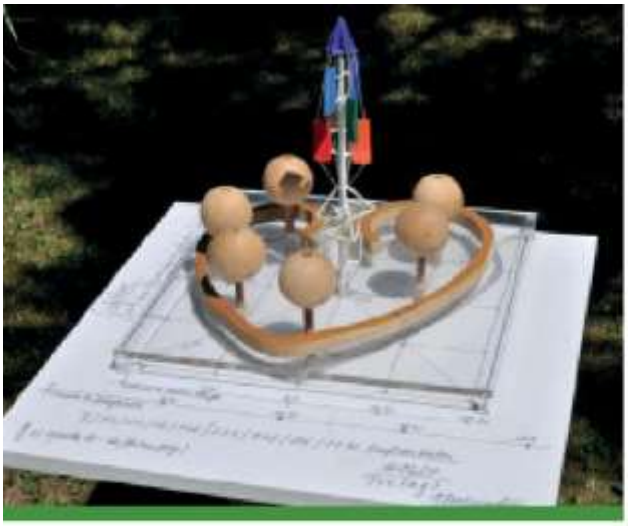
Was

- Vermittlung zwischen Hilfesuchendem und Helfer/in (Hilfe-Helfer Plattform)
- Die generationsübergreifende Selbsthilfe-Gemeinschaft sorgt füreinander mit Arbeiten, die sie selbst verrichten können
- Typische Leistungen: Einkaufsdienste, Fahrdienste, Begleitung zum Arzt, Hilfe bei der Gartenarbeit und im Haushalt, Gesellschaft leisten, Kinderbetreuung etc.
- Was früher im 3-Generationen-Haushalt selbstverständlich war, wird über die neu entstehende 3-Generationen-Region weitergeführt und untereinander organisiert
- Versuch der Ermöglichung des Lebens in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter
- Bewusste Einbindung von Jugendlichen (14-21 Jahre), die sich sozial engagieren möchten
- Die Vermittlung (zentrales Büro) sucht den/die nächst wohnende/n Helfer/in
- Die Vermittlung führt alle Helfergespräche, lernt die Helfer/innen persönlich kennen, berät Hilfesuchende, bildet die Helfer/innen durch Schulungen weiter
- Ehrenamtlich Helfende erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung von 6€ / Stunde oder erhalten im Gegenzug entsprechende Hilfe von anderen Mitgliedern der Gemeinschaft

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln
- Mobilität in der Zülpicher Börde stärken
- Regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe in der Zülpicher Börde stärken

3.2.7 „HEART – Orte der Stille und Barmherzigkeit“



LEADER-Projekt

HEART – Orte der Stille und Barmherzigkeit

Wer

HEART – Freunde der Kunst und Natur e.V.

Finanzierung

71.494,86 € Gesamtkosten
46.432,89 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 05/2020 bis 04/2022

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Schaffung von einem Ort der Geborgenheit, Stille und Begegnung im Seepark Zülpich, an dem auch das Erleben der Natur eine besondere Rolle spielt
- Steigerung der Qualität als Begegnungsstätte durch die herzförmige Umfassungsmauer, die an jeder Stelle zum Verweilen einlädt
- Einführung eines neuen Kulturgutes, das für alle Altersgruppen offen ist
- Steigerung der regionalen Wirkung mittels vier weiterer kleinerer Objekte in den vier weiteren Kommunen der Zülpicher Börde, welche auf den großen Platz im Seepark Zülpich hinweisen
- Schaffung von fünf touristischen Angeboten, da die Kunstobjekte mit Sitzgelegenheiten zugleich Rastmöglichkeiten für Touristen und Naherholende bieten
- Betreuung, Unterstützung, Vernetzung und Pflege des Ortes durch die Künstler/innen selbst

Ziel

- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher stärken

3.2.8 „Match.EU – Startup meets Mittelstand“

Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Eifel

Match.EU – Startup meets Mittelstand

Was

- Aufbau eines Netzwerks von erfahrenen Unternehmerpersönlichkeiten und Jungunternehmern/Startups
- Transfer von Erfahrungen, Kontakten, Wissen etc. zwischen „Jung und Alt“ verschiedener Wirtschaftssektoren
- Aufbau einer Koordinatoren-/Vermittlerstelle (Börse) für Mentees und Mentoren
- Synergieeffekte durch die Vernetzung von Jungunternehmen und deren Mentoren zur Förderung und Etablierung der regionalen Wertschöpfungsketten
- Einführung junger Unternehmer und Gründer in bestehende Netzwerke in der Region
- Austausch branchenspezifische Praxis- und Erfahrungsinhalte, die besonders jungen Unternehmern unterstützen
- Erfahrene Unternehmer profitieren von neuen, digitalen und innovativen Impulsen durch die Gründer- bzw. Jungunternehmerszene
- Unterstützung für erfahrende Unternehmer bei einem möglichen Generationswechsel
- Im Fokus steht der generationenübergreifende Austausch aus der Praxis für die Praxis.

Wer

Dienstleistungsgenossenschaft Eifel DLG eG

Finanzierung

150.000,00 € Gesamtkosten
24.701,60 € davon LEADER Förderung in der LAG Zülpicher Börde

Laufzeit

05/2021 bis 06/2023

Wo

Gemeinde Weilerswist, Stadt Zülpich

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Ziel

- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung in der Zülpicher Börde fördern
- Umwelt- und Klimaschutz und erneuerbare Energien in der Zülpicher Börde fördern
- Regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe in der Zülpicher Börde stärken

3.2.8 „Kulturhof Velbrück – digital“

LEADER-Projekt

Kulturhof Velbrück DIGITAL

Wer

Kulturhof Velbrück e.V.

Finanzierung

162.125,94 € Gesamtkosten
105.381,86 € davon LEADER-Förderung

Laufzeit

von 03/2022 bis 08/2023

Wo

Gemeinde Weilerswist, Kreis Euskirchen

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Aufbau eines vielschichtigen regionalen Kulturnetzwerks & Kooperationen im Bereich Regio-Kultur und -Geschichte
- Erweiterung des kulturellen Angebotes des Kulturhofes Velbrück vor Ort
- Stärkung des „lebendigen Dorfes" durch Veranstaltungsangebote für alle Altersgruppen und Ausweitung des kulturellen Angebots
- Vorantreiben der Digitalisierung in der Region
- Entwicklung neuer digitaler Kulturkonzepte für weitere Angebote, wie Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und Vorträge, durch Schaffung einer entsprechenden Arbeitsstelle
- Ausarbeitung neuer Teilnahme- und Mitwirkungsmöglichkeiten an Veranstaltungen vor Ort oder digital für Kulturinteressierte aus allen sozialen und demographischen Bereichen
- Schaffung von Lern- und Bildungsangeboten, insbesondere für Kinder und Jugendliche, durch Erweiterung des interaktiven Angebotes wie Schreibwerkstätten, Kunstseminare, etc. und Stärkung des außerschulischen Lernangebotes in der Region
- Digitalisierung spezieller Veranstaltungen zur regionalen Kulturgeschichte und Stärkung der regionalen Identität, beispielsweise durch regionale Kulturspaziergänge

Ziel

- Willkommenskultur in der Zülpicher Börde entwickeln
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung in der Zülpicher Börde fördern

3.2.9 „Chill-out Bus“

LEADER-Projekt

ChillOut - Jugendbus für Nörvenich & Vettweiß in der Zülpicher Börde

Wer

Evangelische Kirchengemeinde zu Düren

Finanzierung

69.681,65 € Gesamtkosten
45.293,07 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 08/2022 bis 06/2023

Wo

Gemeinden Nörvenich & Vettweiß

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Ausgleich fehlender Transportmöglichkeiten durch die Anschaffung eines elektrisch betriebenen Kleinbusses
- Erweiterung des Angebots für Kinder und der Jugendliche in den Gemeinde Vettweiß und Nörvenich
- Verdeutlichung der Elektromobilität und Beitrag zum Klimaschutz
- Vielfältige Nutzung zu Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten in der Region, z.B. gemeinsame Ausflüge während der Ferienspiele
- Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der ländlichen Region und Integration von jugendlichen Geflüchteten
- Vernetzung der Jugendeinrichtungen und projektbezogenen Angeboten
- Erweiterung des Freizeitangebots durch erhöhte Reichweite

Ziel

- Willkommenskultur in der Zülpicher Börde entwickeln
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzten
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung in der Zülpicher Börde fördern

3.2.10 „Machbarkeits- & Potentialstudie „Regionale Wertschöpfung in der Land- und Ernährungswirtschaft“

Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Eifel

Machbarkeits- & Potentialstudie „Regionale Wertschöpfung in der Land- & Ernährungswirtschaft“

Wer

LAG Zülpicher Börde e.V.

Finanzierung

91.428,57 € Gesamtkosten
29.714,29 € davon LEADER-Förderung in der Region Zülpicher Börde

Laufzeit

von 08/2022 bis 06/2023

Wo

in der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Untersuchung des Potentials zur regionalen Wertschöpfungskette und Prüfung der Machbarkeit regionaler Versorgungszentren und Vermarktungsmöglichkeiten
- Ermittlung des Bedarfs in den Regionen sowie der bereits verfügbaren Angebote
- Bewusstsein für regionale Produkte schaffen
- Betrachtung aller Stufen der Wertschöpfung – von der Produktion über die Verarbeitung, den Handel bis hin zur Außerhausverpflegung
- Identifikation der Lücken der Wertschöpfungskette
- Durchführung von Workshops zu diversen Themen sowie Exkursionen
- Erarbeitung eines Abschlussberichts mit entsprechenden Skizzen und Handlungsempfehlungen für zukünftige Folgeprojekte
- Entwicklung neuer Lernorte unter dem Motto „Regionale Produkte aus der Region für die Region“

Ziel

- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzten
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung in der Zülpicher Börde fördern
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln
- Regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe in der Zülpicher Börde stärken

3.2.11 „Rückbau Schottergärten“

Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Eifel

Beratungsangebot - Rückbau Schottergärten

Wer

Kreis Düren

Finanzierung

40.000 € Gesamtkosten
13.000 € davon LEADER-Förderung in der Region Zülpicher Börde

Laufzeit

von 10/2022 bis 06/2023

Wo

Gemeinden Nörvenich & Vettweiß, Kreis Düren

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Beratungsangebot für die Umwandlung von Schottergärten in naturnahe Gärten
- Nutzung des kostenlosen Angebotes eines entsprechenden Dienstleisters, der die Fachberatung vor Ort vornimmt
- Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten des jeweiligen Gartens
- Erarbeitung eines individuellen Pflanzplans zur Umgestaltung des Gartens
- Ziel ist die Erhöhung der Artenvielfalt & der Speicherkapazität bei Starkregen-ereignissen innerhalb der Ortschaften
- Schaffung von neuem Lebensraum für Kleinstlebewesen und Insekten
- Förderung des Mikroklimas durch geringere Temperaturen der Bepflanzung bei Hitze
- Umgestaltete Gärten als Vorbild für weitere Gartenneugestaltungen
- Sensibilisierung für das Thema Klimawandel

Ziel

- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten.
- Umwelt- und Klimaschutz und erneuerbare Energien in der Zülpicher Börde fördern

3.2.12 „Von der Flut zur Normalität“

LEADER-Projekt

Von der Flut zurück zur Normalität

Was

- Modernisierung und Digitalisierung des in der Flut zerstörten Musikheims zur Sicherung des Fortbestehens des Musikvereins in Sinzenich
- Gewinnung von neuen Mitgliedern, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, für Vereinsarbeit/Vorstandsarbeit
- Ausbau der musikalischen Ausbildung mithilfe neuer Technik
- Einbindung von Kindern und Jugendlichen zugezogener Familien zum Dorf und der umliegenden Region
- Zukunftsfähige Aufstellung des Traditionsvereins sichern
- Neugestaltung des durch das Hochwasser zerstörten Außenbereichs in eine Blühwiese mit Insektenhotels
- Unterstützung diverser Veranstaltungen durch die Anschaffung von Präsentationstechnik
- Förderung des Ehrenamts

Wer

Musikverein Sinzenich 1952 e.V.

Finanzierung

5.593,95 € Gesamtkosten
3.636,07 € davon LEADER-Förderung

Laufzeit

von 11/2022 bis 06/2023

Wo

Stadt Zülpich

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln & vernetzten
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Barrierefreiheit, Mobilität und Digitalisierung in der Zülpicher Börde fördern
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

4 Was stand sonst 2022 an?

Der Beginn des Jahres 2022 stand ganz im Zeichen der Neubewerbung als LEADER-Region 2023-2027. Bürger und Bürgerinnen der Region waren aufgerufen, ihre Projektideen für eine zukünftige LEADER-Region einzureichen. Aus den zahlreichen Projektideen entwickelte die Strategiegruppe gemeinsam mit dem betreuenden Büro kommunare GbR Leitprojekte, welche in der Entwicklungsstrategie als Bewerbungsdokument der LEADER-Region eingefügt wurden. Die Zusage für die neue Förderphase erhielt die Region im Mai 2022.

Mit dem Start der neuen Förderphase endete die erste LEADER-Periode für die Zülpicher Börde. In der letzten Lenkungskreissitzung im September wurden somit die letzten Projekte der laufenden Förderperiode ausgewählt und bis Dezember 22 ebenfalls durch die Bezirksregierung genehmigt. Die Projekte „Wassernetz Börde“ und „Es war einmal … in der Zülpicher Börde“ luden die Bürger und Bürgerinnen der Region zu Ihren Veranstaltungen im Sommer ein.

Auch im Jahr 2022 konnten wir erneut Kleinprojekte über das Regionalbudget fördern.

4.1 Bewerbung als LEADER-Region 2023-2027

Mit der Auftaktveranstaltung am 18. November 2021 startete der Beteiligungsprozess für alle Interessierten der Zülpicher Börde. Neben den Vertretern der Kommunen und Kreise waren ebenfalls Vereine, Verbände, Institutionen und alle Bürger und Bürgerinnen der Region eingeladen, sich an der Entwicklung des Bewerbungsprozesses zu beteiligen. An der digitalen Veranstaltung nahmen 34 Personen aus den verschiedensten Bereichen unserer Region teil. Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde die Region aufgerufen, Projekte einzureichen, die in einer zukünftigen Förderperiode umgesetzt werden können.

Aufgrund der pandemischen Lage fanden alle Veranstaltungen im Rahmen der Neubewerbung online statt.

Ebenso bildete sich aus dem Kreis der interessierten Teilnehmer eine sogenannte Strategiegruppe, welche aus 12 Personen dieser Region bestand und die bei der Auswahl der Leitprojekte beratend zur Seite stand und an der Finalisierung der vier Leitprojekte beteiligt waren, welche als innovative, charakteristische Projekte für unsere Region in die

Bewerbungsunterlagen eingearbeitet wurden. In vier Sitzungen der Strategiegruppe wurden zudem die Fortschritte im Beteiligungsprozess diskutiert und Maßnahmen zur weiteren Vorgehensweise beschlossen.

In zwei digitalen Impulsvorträgen wurden die Themen „Resilienz“ und „Gemeinwohl“ von erfahrenen Referenten ausführlich präsentiert. Auch Praxisbeispiele regten den Gedankenaustausch und die Diskussion der Teilnehmenden an. Mitte Januar fand das Handlungsfeldforum ebenfalls im digitalen Format statt. Den Teilnehmenden wurde die Ausarbeitung der SWOT-Analyse und des Leitbildes durch das begleitende Büro und das Regionalmanagement vorgestellt und diskutiert. Anregungen wurden aufgenommen und im Nachgang in die Unterlagen eingearbeitet.

Das Cover der Entwicklungsstrategie zeigt die Charakteristika der Region wieder

Am 11.02.2022 und damit knapp vier Monate nach der Auftaktveranstaltung wurde das gesamte Konzept für die Neu-Bewerbung den Mitgliedern und den teilnehmenden Gästen vorgestellt und mit großer Zustimmung verabschiedet. Die Unterlagen der Bewerbung wurden in der ersten Märzwoche digital eingereicht.

Im Mai 2022 herrschte dann Gewissheit: Wir sind erneut als eine von 45 LEADER-Regionen in NRW ausgewählt worden und dürfen somit von Fördermitteln in Höhe von 2,7 Mio. € profitieren, die der Region für innovative Projekte zur Verfügung stehen. Die Region erweitert sich und umfasst nun die Kommunen Nörvenich, Vettweiß, Weilerswist, Zülpich sowie die Ortsteile Ahrem, Blessem/Frauenthal, Bliesheim, Borr/Scheuren, Dirmerzheim, Erp, Friesheim, Gymnich/Mellerhöfe, Herrig, Konradsheim und Niederberg der Stadt Erftstadt und die Ortsteile Buir, Blatzheim, Manheim-Neu und Langenich der Stadt Kerpen.

Die Vertreter/innen der Kreise und Kommunen freuten sich über die Zusage als neue LEADER-Region.

4.2 Regionalbudget

Die Resonanz bzgl. des Regionalbudgets war nach dem ersten Förderjahr 2021 sehr positiv. Die Projektträger begrüßten die einfache und unbürokratische Förderung von rein investiven Anschaffungen. Mit einer Förderung von 80 % war das Förderprogramm für Projekte bis max. 20.000 € insbesondere für Vereine sehr attraktiv.

Nach einer Interessensbekundung der LEADER-Region wurde im Frühjahr 2022 erneut ein Projektaufruf gestartet. Bis zur Einreichfrist am 04.03.2022 wurden 29 Projektideen eingereicht, welche ein Gesamtfördervolumen von ca. 290.000 € umfassten. Da das Fördervolumen von 200.000 € mit der hohen Anzahl an Projektideen überschritten wurde, bepunktete der Lenkungskreis die Projekte basierend auf einer Bewertungsmatrix und brachte sie so in eine entsprechende Rangfolge. Die ersten 18 Projekte konnten somit ausgewählt und gefördert werden.

Das neue Naturschutzmobil ist bereits in der Region unterwegs. Quelle: Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V.

Während der Umsetzung der geförderten Kleinprojekte ergaben sich Einsparungen, die es erlaubten, ein weiteres Projekt mit einer Teilförderung zu unterstützen.

Auch in diesem Jahr waren die Projektideen sehr unterschiedlich: Neben den Anschaffungen von Einrichtungsgegenständen und der Modernisierung von Vereinsheimen war insbesondere der Erwerb von Bildungsmaterialien von Bedeutung. Die Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V. erhielt eine Förderung für die Anschaffung eines Naturschutzmobils, welches bei Öffentlichkeitsveranstaltungen aber auch bei Landschaftspflegemaßnahmen im Einsatz sein wird.

Die Kindertagesstätte in Vettweiß-Kelz erwarb im Zuge eines Kleinprojekts einen sogenannten Forscherturm während die Freiwillige Feuerwehr Materialien zur Verbesserung der Ausbildung der Kinder- und Jugendfeuerwehr anschaffte.

Der Freiwillige Feuerwehr Vettweiß wurde die Anschaffung von Ausbildungsmaterial für die Kinder- und Jugendfeuerwehr gefördert. Quelle: Gemeinde Vettweiß

Der Freiluftkino Zülpich & Kultur Zülpich e.V. erhielt im Rahmen der Kleinprojekte einen neuen, leistungsstärkeren Beamer, der bereits im Herbst 2022 eingesetzt wurde.

Quelle: Freiluftkino Zülpich & Kultur Zülpich e.V.

Eine neue Hüpfburg erhielt die Jugendabteilung der St. Hubertus Schützenbruderschaft in Nörvenich-Poll.

Quelle: St. Hubertus Schützenbruderschaft Poll 1922 e.V.

4.2 Präsentation der LEADER-Region

Carla Neisse-Hommelsheim, Anna Steinmann und Hartmut Hoevel, Erftverband, (v.l.) stellten LEADER bei einer Veranstaltung im Friesheimer Busch vor.

„Was ist LEADER? Und was kann mit LEADER gefördert werden? Welche Projekte gibt es schon?“, all diese Fragen versuchte der Vorstand und das Regionalmanagement bei diversen Veranstaltungen direkt den Bürger und Bürgerinnen der Region zu beantworten.

Beim Römerspektakel des LEADER-Projekts „Es war einmal … in der Zülpicher Börde“ Ende August in Zülpich stellten sich neben dem Regionalmanagement auch die Gemeinde Vettweiß mit dem dort ansässigen LEADER-Projekt „Historisches Dorfmuseum“ vor. Während den Wassertagen des Projekts „Wassernetz Börde“ in Erftstadt-Niederberg wurde zusätzlich zu einem Informationsstand auch die Ausstellung der LEADER-Region Zülpicher Börde gezeigt.

4.3 Regelmäßiger Austausch der Regionalmanager*innen in NRW

Nach der Corona-bedingten Pause 2020 und 2021 fand in diesem Jahr erneut das Treffen der Regionalmanager/innen aller LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen in Schwerte statt. Der direkte Kontakt und der Erfahrungsaustausch der Regionalmanagements war insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen der neuen LEADER-Förderphase sehr wichtig. Ebenso stellten Vertreter/innen des zuständigen Ministeriums den aktuellen Sachstand des LEADER-Prozesses dar. Zudem konnten einige offene Fragen der Regionalmanagements direkt geklärt werden.

Auf den direkten Austausch unter den Regionalmanagements wurde besonders wert gelegt. Quelle: Alexander Jägers

4.4 Verabschiedung zweier Lenkungskreismitglieder

Frau Weber und Herr Kemmerling wurden als Lenkungskreismitglieder im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung verabschiedet.

Herr Kemmerling ist seit 2015 Mitglied der LAG und bereits seit Beginn der LEADER-Region Mitglied des Entscheidungsgremiums. Er war ebenfalls aktiv in der Arbeitsgruppe für die Erstellung der Ortsidentitätstafeln und hat als Ortsvorsteher auch ein Kleinprojekt der Dorfgemeinschaft Ginnick angeregt.

Frau Weber ist ebenfalls Mitglied der LAG seit der Gründung 2015. Sie trat Ende 2019 in den Lenkungskreis ein und engagierte sich in ihrer Zeit besonders für die LEADER-Projekte “Ortsidentitätstafeln” und das “Historische Dorfmuseum”.

5 Ausgewählte Presseartikel

29.08.2022 – Projekt „Es war einmal … in der Zülpicher Börde“ – Einblick in Zülpichs römische Vergangenheit (Kölnische Rundschau)

Einblick in Zülpichs römische Vergangenheit

Im dritten Anlauf ging das Spektakel rund um die Stadthistorie über die Bühne – Spiele für die Kleinen

VON CEDRIC ARNDT

Zülpich. Mit freudestrahlendem Lächeln schwang Tim sein hölzernes Schwert über dem Kopf und stellte sich sogar mutig einem in voller Rüstung gewandeten Legionär in den Weg. Lachend tänzelte der Elfjährige im Anschluss davon, Schwert und Blick jedoch nachwie vor auf den ebenfalls lächelnden Soldaten gerichtet. Anlässlich des Leader-Projekts „Es war einmal … in der Zülpicher Börde“ konnten Tim und die übrigen Besucher des Römerspektakels am Wochenende in die Vergangenheit der Römer in und um Zülpich herum eintauchen.

„Ursprünglich hatten wir die Veranstaltung bereits vor zwei Jahren geplant. Corona und das

> **An zahlreichen Stationen, die eine römische Vergangenheit haben, sind QR-Codes angebracht**
>
> **Sylvie Pfundstein**
> Museum der Badekultur

Hochwasser machten diese Pläne jedoch mehrmals zunichte“, berichtete Michael Meurer, Mitarbeiter der Römerthermen Zülpich. „Im dritten Anlauf hat es jetzt endlich geklappt, und wir sind sehr froh, so viele Unterstützer befreundeter Museen für dieses Projekt gewonnen zu haben.“

Vom ehrenamtlich geführten Zülpicher Geschichtsverein über das Kommerner Freilichtmuseum bis hin zum Kuchenheimer Industriemuseum Tuchfabrik Müller – zahlreiche Einrichtungen und Organisationen trugen mit Infoständen und Mitmachaktionen zum Erfolg dieser geschichtsträchtigen Veranstaltung bei.

Wie haben die Römer früher gelebt? Und welche Spuren haben sie hinterlassen, die wir heute noch sehen können? Diese und viele weitere Fragen standen bei dem Römerspektakel im Mittelpunkt.

Beim Römerspektakel traf der Nachwuchs durch die Bank auf eher freundliche Legionäre. Fotos: Cedric Arndt

Michael Meurer und Sylvie Pfundstein von den Römerthermen und Bürgermeister Ulf Hürtgen eröffneten das Römerspektakel.

Bei zahlreichen Mitmachaktionen konnten die kleinen und großen Besucher des Römerspektakels selbst aktiv werden.

An zahlreichen Stationen konnten die kleinen und großen Besucher zudem selbst aktiv werden. Bei Bastelaktionen gestalteten sie ihre eigenen, an Gesellschaftsspiele aus der Römerzeit angelehnten Spielfiguren, schlüpften in die schweren Rüstungen oder gruben sogar im Stile echter Archäologen nach kleinen Schätzen. „Wir haben Würfel und Ketten in Sandkisten versteckt, die die Kinder im Anschluss als Andenken mit nach Hause nehmen können“, berichtete Petra Tutlies vom LVR-Amt für Denkmalpflege in Wollersheim. „Zuvor müssen sie ihren Fund aber auf einer Skizze einzeichnen, wie für echte Archäologen üblich.“

Blickfang, besonders für die kleinen Gäste des Römerspektakels, blieben aber die auf dem gesamten Gelände patrouillierenden Legionäre. Ob als Fußtruppe mit Speer und Schild oder hoch zu Ross – sie sorgten regelmäßig für begeisterte Ausrufe.

Während die römische Legion nach dem Wochenende den Heimweg antrat, haben Geschichtsinteressierte auch im Anschluss an das Römerspektakel die Möglichkeit, in die Geschichte der Römer in und um Zülpich einzutauchen. „Fahre auf den Spuren der Römer“ lautet der Titel der Aktion, die Teilnehmer über unterschiedliche Routen quer durch den Kreis Euskirchen führt.

„An zahlreichen Stationen, die eine römische Vergangenheit haben, sind QR-Codes mit ausführlichen Informationen über die Bedeutung der einzelnen Orte angebracht“, berichtete Sylvie Pfundstein vom Museum der Badekultur. Die rund zweistündigen Touren sind sowohl für eingefleischte Radsportfreunde als auch für Familien mit Kindern geeignet und bieten eindrucksvolle Einblicke in römische Wasserleitungen und kunstvolle Architektur.

Karten mit eingezeichneten Routen und E-Bikes stehen am Museum der Badekultur zur Verfügung und ermöglichen eine spannende Reise in die Vergangenheit der eigenen Heimat.

www.roemerthermen-zuelpich.de

25.05.2022 –Projekt „HEART“ – Richtfest einer „Herzensangelegenheit“ (Euskirchener Wochenspiegel)

Richtfest einer »Herzensangelegenheit«

Hauptexponat von »Heart – Orte der Stille und Barmherzigkeit« ziert Seepark

ZÜLPICH. Nach knapp zwei Jahren ist nun das Hauptexponat des Leader-Projekts »Heart – Orte der Stille und Barmherzigkeit« im Seepark Zülpich vollendet. Eine Steinmauer in Herzform schließt sieben Bäume in seiner Mitte ein; dabei handelt es sich um einen Kunstbaum, der im Zentrum von sechs natürlichen Bäumen umgeben ist.

»Wir sind stolz dieses Herzensprojekt trotz vieler Herausforderungen fertig gestellt zu haben«, sagt Marie Madeleine Bellanger, Vorsitzende des eigens für dieses Projekt gegründeten Vereins «Heart – Freunde der Kunst und Natur e.V.», beim feierlichen Richtfest im Seepark. Wie bereits durch den Projektnamen unterstrichen, bietet das geschaffene Kunstwerk Verweilmöglichkeiten und lädt zur Einkehr und Selbstreflektion ein. »Zülpich ist nun um einen besonderen Ort reicher. Insbesondere in der aktuellen Zeit sind das Innehalten und der Gedanke der Barmherzigkeit wichtiger denn je«, so Silvia Wallraff, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Zülpich. Sebastian Duif als Regionalmanager der Leader-Region Zülpicher Börde freut sich über die Fertigstellung des Projekts: »Nicht erst durch seine bauliche Form ist dieses Kunstobjekt eine Herzensangelegenheit der Vereinsmitglieder und wir freuen uns ein solches Projekt durch Leader-Fördermittel zu unterstützen«. Aus dem Leader-Förderprogramm wurde für das Projekt ein Förderzuschuss in Höhe von ca. 46.000 Euro bewilligt.

Bei strahlendem Sonnenschein waren alle beteiligten Akteure erfreut über die Fertigstellung des Kunstexponates. Foto: LAG Zülpicher Börde e.V.

Neben dem Kunstwerk im Seepark wurden in den Kommunen der Region (Erftstadt, Nörvenich, Vettweiß und Weilerswist) sogenannte Satelliten errichtet, welche jeweils in die Richtung des Hauptexponates in Zülpich ausgerichtet sind. Sie sollen den Bürgern als Ruheplätze vom Alltagsstress dienen und den Besuchenden einladen, die weiteren Kunstobjekte in der Börde zu entdecken. Dafür wurde eigens eine Fahrradroute – die Tour d'Heart - entwickelt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://www.heart-kunstprojekt.com

08.05.2022 – Projekt „Historisches Dorfmuseum“ – Dorfmuseum Soller wird eröffnet (Mitteilungsblatt der Gemeinde Vettweiß)

// FEIER

Dorfmuseum Soller wird eröffnet

Der Gartenbauverein Soller setzt sich in enger Zusammenarbeit mit der IG Soller seit Jahren für die Gestaltung des Dorfes ein.

So konnte nun mit Unterstützung durch die LEADER – Region Zülpicher Börde (LEADER ist eine Fördermaßnahme der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes), der Gemeinde Vettweiß und vielen anderen Spendern, das Dorfmuseum in Soller gebaut werden.
Am Sonntag, dem 15. Mai 2022, in der Zeit von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr wird das Museum nun bei einem „Tag der offenen Tür“ offiziell eröffnet. Der Gartenbauverein Soller und alle, die mitgeplant und -geholfen haben, würden sich freuen, wenn viele Besucherinnen und Besucher diese Gelegenheit nutzen, um sich selbst ein Bild zu machen. Die Organisatoren laden herzlich ein.

03.05.2022 – Projekt „Kulturhof Velbrück digital“ – Gewinn für die gesamte Kommune (Kölnische Rundschau) & 27.04.2022 – Kulturgenuss vor Ort oder digital (Euskirchener Wochenspiegel)

„Gewinn für die gesamte Kommune“

Hoher Zuschuss der Leader-Region für Projekt „Kulturhof Velbrück Digital“

VON CEDRIC ARNDT

Weilerswist-Metternich. In fast allen Bereichen des täglichen Lebens brachte der Ausbruch der Corona-Pandemie weitreichende Einschnitte mit sich. Die Flutkatastrophe im Juli des vergangenen Jahres sorgte zudem für Zerstörungen, die zu großen Teilen bis heute noch nicht behoben werden konnten. Auch im kulturellen Bereich blieben diese Ereignisse nicht ohne Folgen. Viele Künstler in unterschiedlichen Wirkungsbereichen sind seit vielen Monaten oder sogar Jahren ohne Beschäftigung, und auch Kulturinteressierte sehnen sich seit langem nach einer Auszeit zwischen den aktuellen Krisen.

Genau diese Auszeit möchten die Mitglieder des Kulturhofes Velbrück e.V. in Zusammenarbeit mit der Leader-Region Zülpicher Börde in Zukunft bieten. Mit einem Förderzuschuss in Höhe von 105 381,66 Euro aus Landes- und EU-Mitteln sowie einem Beitrag von weiteren 56 744,08 Euro durch den Kulturhof als Projektträger wurde aus diesem Grund das Projekt „Kulturhof Velbrück Digital“ ins Leben gerufen.

„Die Digitalisierung ist ein aktuelles Thema, das besonders während der Pandemie nicht nur möglich, sondern auch dringend nötig ist“, betonte Projektträgerin Marietta Thien. „Was hätten wir in den letzten Monaten beispielsweise ohne Home-Office machen sollen.“ Durch das Leader-Projekt soll künftig nicht nur der berufliche Alltag, sondern auch die kulturelle Unterhaltung von zu Hause aus erlebbar gemacht werden. Seien es Musikkonzerte, Autorenlesungen oder auch Kunstausstellungen.

Niederschwelliger Zugriff

In der gesamten Börde-Region soll ein Netzwerk entstehen, das einen niederschwelligen Zugriff auf die Veranstaltungen ermöglicht. „Auf diese Weise hoffen wir, die Kultur auch jenen Menschen zugänglich zu machen, die bisher wenig oder gar keine Berührungspunkte haben“, so Thien. All dies zu organisieren, stellt jedoch eine Aufgabe dar, die der Kulturhofverein allein nicht hätte stemmen können.

Mit den Fördergeldern konnte zu diesem Zweck eine Personalstelle geschaffen werden. Dr. Sarah Rodemund wird sich künftig um die Organisation kümmern. „Ich habe im Bereich der russischen Kultur promoviert und verbinde dieses Thema gerne mit zwei weiteren Leidenschaften: der Arbeit mit Kindern und der Schauspielerei“, erklärte Rodewald, die künftig auch die Entwicklung und Umsetzung der verschiedenen Formate betreuen wird.

Das bereits bestehende Programm des Kulturhofes soll dabei durch die digitalen Möglichkeiten noch erweitert werden. So sollen auch interaktive Veranstaltungen wie beispielsweise Schreibwerkstätten oder Kunstseminare zur Verfügung gestellt werden.

„Das kulturelle Leben Weilerswists wird durch dieses Projekt um den modernen Aspekt der Digitalisierung bereichert und ist ein Gewinn für die gesamte Kommune“, freute sich Weilerswist Bürgermeisterin Anne Horst. „Von der Integration der Flüchtlinge bis zu der lang ersehnten Auszeit vom Alltag bieten sich hier zahlreiche Möglichkeiten.“

www.kulturhofvelbrueck.wordpress.com

Stellten das Projekt vor: Sebastian Duif (v.l.), Sarah Rodewald, Marietta Thien, Anne Horst und Andreas Stedman. Foto: Cedric Arndt

Kulturgenuss vor Ort oder digital

Ob es eine Veranstaltung des Kulturhof Velbrück in Metternich live vor Ort, oder in digitaler Form über das Internet verfolgt, soll sich das Publikum künftig selbst aussuchen können. Möglich werden soll das durch ein neues Leader-Projekt.

Stellten das Leader-Projekt »Kulturhof Velbrück Digital« vor (v.li.): Sebastian Duif (Regionalmanager Leader-Region Zülpicher Börde), Dr. Sarah Rodewald (Projektmitarbeiterin), Marietta Thien (Kulturhof Velbrück e.V.), Anna-Katharina Horst (Bürgermeisterin Weilerswist) und Verleger Andreas von Stedman (unter anderem Verlag Velbrück Wissenschaft). Foto: Scholl

METTERNICH (RED/FS). Nicht erst seit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind vermehrt Veranstaltungen in ein digitales Format gewechselt, meist damit diese Events überhaupt stattfinden konnten, aber auch um die Reichweite zu erhöhen. »Das kulturelle Leben war zwei Jahre lang lahmgelegt. Wir mussten uns überlegen, wie wir Digitalformate nutzen können«, erklärt Marietta Thien, Leiterin des Kulturhofs Velbrück und Vorstandmitglied des gleichnamigen Vereins. Im Zuge des Leader Projektes »Kulturhof Velbrück Digital« sollen Kulturveranstaltungen, sofern es umsetzbar ist, auch in digitaler Form angeboten werden.

Ein breiter Bogen von Inhalten

Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Digitalisierung des Kulturangebots des Kulturhofs, wie beispielsweise Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und Vorträge. Auch regionsspezifische Angebote, wie regionale Kulturspaziergänge, zählen dazu. »Wir möchten einen breiten Bogen von Inhalten spannen, für Menschen jeden Alters«, sagt Thien. Dementsprechend soll die Digitalisierung Kulturinteressierten aus allen sozialen und demografischen Bereichen die Teilnahme an Veranstaltungen vor Ort oder eben auch digital ermöglicht werden. Eine eigens für dieses Projekt geschaffene Personalstelle soll zukünftig die Entwicklung und Umsetzung der verschiedenen Formate betreuen. »Ohne diese Stelle wäre die Umsetzung dieses Projektes nicht möglich«, sagt Thien.

Ziel des Leader-Projektes ist es, neben der Digitalisierung der bestehenden Formate auch neue digtale Varianten zu schaffen und damit das kulturelle Angebot des Kulturhofes zu erweitern. Das interaktive Programm soll beispielsweise um Schreibwerkstätten und Kunstseminare erweitert werden, um insbesondere für Kinder und Jugendliche die Kultur greifbar zu machen. Das neu aufgebaute, regionale Kulturnetzwerk und die Kooperationen im Bereich Regio-Kultur und-Geschichten soll bei der Gestaltung der neuen Veranstaltungsformate helfen.

Auch Weilerswists Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst begrüßt das neue Projekt. »Ich denke dadurch lassen sich auch viele neue Zielgruppen erreichen. Für die Gemeinde Weilerswist ist es ein absoluter Gewinn und außerdem ein Aushängeschild«, betont Horst.

Besetzt ist die neue Personalstelle übrigens bereits durch Dr. Sarah Rodewald. Die neue Projektmitarbeiterin lebt in Erftstadt, hat in Slavistik promoviert, und sich lange mit zeitgenössischem russischem Theater beschäftigt. Zudem unterrichtete Sie an verschiedenen Waldorfschulen. »Es war mir immer ein Anliegen, diese Dinge zusammenzubringen. Deshalb freue ich mich drauf einige neue Projekte für Kindern zu initiieren«, sagt Rodewald.

Fördersumme

- Aus dem Leader-Förderprogramm wurde für das Projekt ein Förderzuschuss in Höhe von 105.381 Euro für den Zeitraum von März 2022 bis August 2023 bewilligt. Projektträger ist der Kulturhof Velbrück, dessen Eigenanteil an den Gesamtkosten von 162.125 Euro, 56.744 Euro beträgt.

14.09.2022 – Projekt „Match.EU -Startup meets Mittelstand“ – Match.EU: Startup meets Mittelstand (Euskirchener Wochenspiegel)

Match.EU: Startup meets Mittelstand

Mentoring-Projekt mit professionellen Strukturen

EIFEL. »Match.EU – Startup meets Mittelstand«, das Mentoring-Programm der Dienstleistungs-Genossenschaft Eifel eG hat zunehmend professionelle Strukturen geschaffen, über die Projektleiter Andreas Schwab und Carina Heinen (Assistenz) in der jüngsten Sitzung des Projektbeirats detailliert berichten konnten.

Das von den LEADER-Regionen Eifel und Zülpicher Börde eV. geförderte Projekt verfügt derzeit bereits über elf Mentoren. »Zwei weitere Mentoren stehen kurz vor der Unterschrift«, so Projektkoordinator Andreas Schwab: »Mit 13 Mentoren für unser Einzugsgebiet sind wir gut aufgestellt, wenn man bedenkt, dass für ganz Schleswig-Holstein in einem ähnlichen Zeitraum daver 37 gewonnen werden konnten.«

Doch Schwab hatte noch weitere konkrete Zahlen zur Hand. Vier Mentorings wurden erfolgreich beendet und weitere drei stehen gerade in einem aktiven Unterstützungsprozess.

Zur Entwicklung der Existenzgründungen in der Region gab es folgende Aussagen. Von »sehr verhalten« und »eher Nebengewerbe« bis zu »steigende Teilnehmerzahlen bei Gründungsveranstaltungen« sei alles dabei. Dennoch, so Schwab, zeichne sich momentan eine Tendenz in Richtung Zurückhaltung ab, zumal auch die von der Flut betroffenen Unternehmen noch in einer Phase der »(Um-)Sortierung« stecken würden. »Dafür gibt es Gründe: Inflation, Ukraine- und Energie-Krise, anhaltende Pandemie«, so Schwab: »Aber wir sind guter Dinge, dass sich der Beratungsbedarf der sogenannten Mentees, also der Personen, die Mentoren-Hilfe in Anspruch nehmen möchten, in naher Zukunft steigern wird.«

Nicht zuletzt auch, weil das vorrangige Ziel von »Match.EU – Startup meets Mittelstand«, aktive und ehemalige Unternehmerinnen und Unternehmer mit ihren Wissen, ihren Erfahrungen und Kontakten mit jungen Nachwuchskräften sowie potenziellen Neugründerinnen und Neugründern zu verbinden, immer präsenter werde – durch professionelle Strukturen (Datenbank, gezielte Ansprachen etc.) einerseits und eine stärkere Einbindung in zielführende Medien wie beispielsweise die Karrierenetzwerke LinkedIn und XING andererseits.

Die verstärkte PR-Aktivitäten sollen schließlich in einem gezielten »Mentee-Wettbewerb« münden, für den Andreas Schwab dem Projektbeirat bereits konkrete Ideen und Ansätze vorlegen konnte. »Das Projekt hat richtig Fahrt aufgenommen«, weiß Schwab abschließend: „An Ideen mangelt es uns nicht, so dass unsere Motivation als Vermittler kaum höher sein könnte.

Andreas Schwab (rechts) und Carina Heinen (Zweite v.re.) konnten dem Beirat von »Match.EU – Startup meets Mittelstand« um Bernd Becker, Markus Böhm, Holger Glück, Christian Laudenberg und Philipp Piecha (v.li.n.re., zusätzlich: Iris Poth) über eine zunehmende Professionalität der Projektstrukturen berichten. Foto: DLG Eifel

08.04.2022 – Projekt „Na-Tür-lich Dorf“ – Biodiversität in Gladbach (Rundblick Rureifel),
13.11.2022 – Zur Preisverleihung nach Brüssel (Mitteilungsblatt der Gemeinde Vettweiß) &
23.05.2022 Willkommene Sommergäste (Kölner Stadtanzeiger)

Biodiversität in Gladbach

Projekt will Pflanzen- und Tierarten schützen

Ein besseres Anschauungsstück als das aufgestellte Wildbienenhotel gibt es nicht

Einen natürlichen Lebensraum für die heimischen Tier- und Pflanzenarten hier bei uns in der Region schaffen. Das ist das Ziel des LEADER-Projekts „Na-tür-lich Dorf“. Dabei können zum Beispiel Vereine oder Privatinitiativen Projekte in ihren Dörfern starten. Unterstützung und Beratung bekommen sie von der Biologischen Station im Kreis Düren.

Auf Initiative von Ortsvorsteher Henning Demke pflanzten die Kinder des Gladbacher Kindergartens „Sonnenschein“ Wildblumen in einer Straßenbucht. Bei strahlendem Sonnenschein am Mittwoch, 16. März, informierte Sarah-Maria Hartmann von der Biologischen Station im Kreis Düren zusätzlich zum Thema Wildbienen. Ein besseres Anschauungsstück als das aufgestellte Wildbienenhotel gibt es nicht, ist sich auch Kindergartenleiterin Ute Heisinger sicher.

Gut angewässert können die frisch gepflanzten Wildblumen, die Sarah-Maria Hartmann mitgebracht hatte, nun heranwachsen und hoffentlich bald schon die Gladbacher Straßenbucht verschönern und somit die Biodiversität in Gladbach fördern. FH

Bei strahlendem Sonnenschein am Mittwoch, 16. März, informierte Sarah-Maria Hartmann (r. kniend) von der Biologischen Station im Kreis Düren zusätzlich zum Thema

Schneller Service - Faire Preise
Ihr Partner für:
- Elektro-/Gebäudesystemtechnik
- Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte
- Alt- und Neubau
- Reparaturen (auch Kleinreparaturen)
- sonstige Arbeiten auf Nachfrage

Objekt & ElektroService
U. ENGELHARDT
Im Berggarten 5 · 52391 Vettweiß
Tel.: 0163 / 5546480 oder 02425 / 905579

Auf Initiative von Ortsvorsteher Henning Demke pflanzten die Kinder des Gladbacher Kindergartens „Sonnenschein“ Wildblumen in einer Straßenbucht

// ZUR PREISVERLEIHUNG NACH BRÜSSEL

LEADER-Kooperationsprojekt „Na-Tür-lich Dorf" rangiert auf Platz 6

Das LEADER-Kooperationsprojekt „Na-Tür-lich Dorf" war für die „Rural Inspiration Awards" der EU CAP nominiert und ist von 111 Einsendungen aus ganz Europa unter die ersten 6 Projekte in der Kategorie „Green Future" (umweltfreundliche Zukunft) gekommen.

Die Mitarbeiterinnen aus den Biologischen Stationen Euskirchen (Jennifer Thelen), Düren (Sarah Maria Hartmann) und Bonn / Rheinerft (Astrid Mittelstaedt) durften für die Auslobungsfeier nach Brüssel reisen und unter anderem an Workshops mit den 23 anderen nominierten Projekten aus insgesamt 5 Kategorien teilnehmen.

Wir danken allen UnterstützerInnen, die für unser Projekt abgestimmt haben und gratulieren den GewinnerInnen aus Finnland, Griechenland, Estland, Irland und Rumänien.

Hintergrund:

In diesem Jahr gab es vier thematischen Kategorien, die im Einklang mit der langfristigen Vision für den ländlichen Raum stehen: Umweltfreundliche Zukunft, digitale Zukunft, widerstandsfähige Zukunft sowie sozial integrative und innovative Zukunft.

Jennifer Thelen, Astrid Mittelstaedt und Sarah Maria Hartmann (v.l.n.r.) bei der Auszeichnungsfeier. Foto: privat

Hauptziel des Wettbewerbs

- Verbesserung der Sichtbarkeit der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung
- Demonstration innovativer Lösungen für die ländlichen Gemeinden
- Anerkennung von Projekten, an denen junge Menschen (unter 40 Jahren) im ländlichen Raum beteiligt sind
- Förderung des Wissensaustauschs und der Netzwerke zwischen Interessenvertretern im ländlichen Raum durch die Präsentation von Beispielen anerkannter Verfahren

siehe auch: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural-inspiration-awards/rural-inspiration-awards-2022-the-future-is-youth_de

Gleichzeitig mit den Awards wurde das „EU CAP Network" (CAP = GAP, Gemeinsame Agrarpolitik der EU) ins Leben gerufen.

Das Netzwerk soll als Plattform für Wissens- und Informationsaustausch dienen und bringt Akteure zusammen, die sich gemeinsam über ihre Erfahrungen austauschen und voneinander lernen können. Die ersten Workshops fanden am 06.10.2022 bei den Rural Inspiration Awards in Brüssel statt.

Siehe auch: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/eu-cap-network-launch-event_de

Willkommene Sommergäste

Erftstadt-Niederberg ist als „schwalbenfreundliches Dorf" ausgezeichnet worden

VON JOACHIM RÖHRIG

Erftstadt-Niederberg. „Als ich ein kleiner Junge war, hockten die Schwalben an schönen Sommertagen bei uns im Dorf zu Hunderten auf den Stromleitungen. Doch irgendwann waren die Vögel fast alle verschwunden", erinnert sich Franz Sahm etwas wehmütig an seine Kindertage. Doch dann deutet der 72-jährige Ur-Niederberger lächelnd auf die Nester unter dem Dach eines Wohnhauses an der Bleistraße. „Dass die Schwalben jetzt nach und nach zurückkehren, lässt mir das Herz aufgehen."

Zurückgekehrt sind die Schwalben allerdings nicht ganz von selbst, sondern auch dank emsiger Mithilfe vieler Bewohner des idyllischen Weilers im Erftstädter Südzipfel. Dieses Engagement für die Artenvielfalt habe Anerkennung verdient, meinen die Fachleute von Naturschutzbund (Nabu) und Biologischer Station Bonn/Rhein-Erft: Als bislang einziger Ort im Kreis wurde Niederberg am Sonntag zum „Schwalbenfreundlichen Dorf" ernannt. Die erste Ehrentafel durfte der städtische Beigeordnete Dirk Schulz am Dorfgemeinschaftshaus befestigen; zwei weitere Schilder wurden an den Ortszufahrten angebracht.

Vor zwei Jahren hat Astrid Mittelstaedt, die bei der Biologischen Station das Projekt „Na-Tür-lich Dorf" in der Zülpicher Börde leitet, eine Kampagne zum Schutz der Schwalben gestartet. Unter anderem wurden die Bürger aufgerufen, Nisthilfen unter ihren Dachfirsten anbringen zu lassen. „In Niederberg bin ich auf besonders große Zustimmung gestoßen. Hier gibt es offenbar ganz viele Schwalbenfans. Jedenfalls meldeten sich immer mehr Hausbesitzer, die etwas für die Schwalben tun wollen. Vielleicht werden wir am Ende des Sommers ja schon mehr Schwalben als Einwohner zählen. Und jetzt hoffen wir, dass andere Dörfer folgen."

In ganz Nordrhein-Westfalen gebe es erst eine Handvoll Orte, die die vom Naturschutzbund vergebene Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Dorf" erhalten hätten, ergänzt Kreisvorsitzende Désirée Dreyer-Rogers. Schon länger gebe es die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus", und auch diese Tafel sei in Niederberg an erfreulich vielen Toren und Türen zu finden. Das sei auch gut so, betont

> „Ich könnte stundenlang zugucken, wie die Rauchschwalben durch die Ställe flattern
>
> **Yvonne Engel**

der Nabu-Vogelfachmann Jochen Hiller: „Die Rauchschwalbe steht auf der Roten Liste auf der Vorstufe. Die Mehlschwalbe gilt bereits als gefährdet."

Einerseits haben es die Zugvögel bei der Suche nach Nahrung schwer. Die vorzugsweise auf Feldern und Wiesen jagende und vom Frühjahr bis zum Spätsommer an Fassaden nistende Mehlschwalbe findet vielerorts nicht mehr genügend Insekten. Auch der Nestbau ist problematisch geworden. Wegen der Trockenheit drohen die Nester auszudörren, zu zerbröseln und von den Dächern zu fallen.

Die Rauchschwalbe nistet in Scheunen, Kuh- oder Pferdeställen und hat es vor allem auf die um die Nutztiere herumschwirrenden Fliegen abgesehen. „Früher hatte hier jedes dritte Haus einen kleinen Viehstall. Für die Schwalben gab es also Insekten ohne Ende. Heute stehen die meisten Scheunen und Ställe leer", weiß Franz Sahm.

Diese beiden jungen Niederberger Mehlschwalben arbeiten am natürlichen Nestbau, bei dem sie Tausende Matschkügelchen zusammendrücken. Fotos: Röhrig

Stolz präsentieren Astrid Mittelstaedt (v.l.), Else Kaufmann-Razzaq von der Dorfgemeinschaft und Désirée Dreyer-Rogers die Tafel.

Gut für die Schwalben, dass es in Niederberg zwei Reitställe gibt. In der Ponyreitschule Eilers kümmert sich Yvonne Engel nicht nur um die Pferde, sondern päppelt wenn nötig auch aus dem Nest gefallene Jungschwalben auf. 15 bis 20 Brutstätten sind in den Stallungen zu finden. „Wenn die ersten Vögel kommen und mit dem Nestbau beginnen, dann weiß ich: Jetzt fängt der Frühling richtig an", schwärmt Yvonne Engel. „Ich könnte stundenlang zugucken, wie die Rauchschwalben pfeilschnell durch die Ställe flattern. Nebenbei halten sie den Pferden die Fliegen vom Leib."

Klaus Bruske hat gleich acht künstliche Nistkästen unter dem Dach seines Fachwerkhauses angebracht. Die Hinterlassenschaften der Vögel können Bruske nicht schrecken: „Wenn man Kotbretter unter die Nester schraubt, ist das Verschmutzungsproblem gut in den Griff zu bekommen."

26.02.2022 – Neubewerbung als LEADER-Region (Mitteilungsblatt der Gemeinde Nörvenich), 19.02.2022 (Kölnische Rundschau),25.05.2022 (Kölnische Rundschau)

6 Kommunen, 3 Kreise, 1 Region

LEADER Neu-Bewerbung für die Förderperiode 2023 -2027

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des LAG Zülpicher Börde e.V. wurde das erarbeitete Konzept für die Neu-Bewerbung für die kommende LEADER-Förderphase einstimmig beschlossen. „Wir freuen uns sehr, dass wir heute die Zustimmung der Mitglieder für die Bewerbung erhalten haben", sagte Carla Neisse-Hommelsheim, Vorsitzende des LAG Zülpicher Börde e.V. Im Rahmen der erneuten Bewerbung als LEADER-Region wird die Gebietskulisse durch Ortschaften in Erftstadt und Kerpen erweitert. Mit der Auftaktveranstaltung am 18. November 2021 startete der Beteiligungsprozess für alle Interessierten in der Zülpicher Börde. Neben den Vertretern der Kommunen und Kreisen waren ebenfalls Vereine, Institutionen und alle Bürger und Bürgerinnen der Region eingeladen, sich an der Entwicklung des Bewerbungsprozesses zu beteiligen. Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde die Region aufgerufen, Projekte einzureichen, die in einer zukünftigen Förderperiode umgesetzt werden können. Aus einer Zahl von Projektideen entwickelte die Strategiegruppe vier Leitprojekte, die als innovative, charakteristische Projekte für unsere Region in die Bewerbungsunterlagen eingearbeitet wurden.
In zwei digitalen Impulsvorträgen wurden die Themen „Resilienz" und „Gemeinwohl" von erfahrenen Referenten ausführlich präsentiert. Auch Praxisbeispiele regten den Gedankenaustausch und die Diskussion der Teilnehmenden an. Mitte Januar fand das Handlungsfeldforum ebenfalls im digitalen Format statt. Den Teilnehmenden wurde die Ausarbeitung der SWOT-Analyse und des Leitbildes durch das begleitende Büro, kommunare GbR, und das Regionalmanagement vorgestellt und diskutiert. Anregungen wurden aufgenommen und im Nachgang in die Unterlagen eingearbeitet. Die Präsentationen der beiden Workshops und des Handlungsfeldforums finden Sie auf unserer Homepage unter www.zuelpicherboerde.de.
Am 11. Februar und damit knapp vier Monaten nach der Auftaktveranstaltung wurde das gesamte Konzept für die Neu-Bewerbung den Mitgliedern und den teilnehmenden Gästen vorgestellt und mit großer Zustimmung verabschiedet. „Wir möchten uns bei allen Beteiligten für ihr Engagement für unsere Region bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in der Zukunft", so Sebastian Dulf, Regionalmanager der LEADER-Region Zülpicher Börde. Die Unterlagen der Bewerbung werden in der ersten Märzwoche digital eingereicht. Der Abgabetermin ist der 4. März 2022.

Ja zur Bewerbung

EU fördert Wirtschaft im ländlichen Raum

Erftstadt. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins „LAG Zülpicher Börde", wurde das erarbeitete Konzept zur Neu-Bewerbung für die kommende Förderphase von Leader-Projekten, beschlossen.

Leader ist ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der Wirtschaft im ländlichen Raum. Im Rahmen der erneuten Bewerbung wird die Region, die gefördert werden soll, durch Ortschaften in Erftstadt und dem benachbarten Kerpen erweitert.

Neben den Vertretern der Kommunen und Kreise sind auch Vereine, Institutionen und alle Bürger der Region eingeladen, sich an der Entwicklung des Bewerbungsprozesses zu beteiligen. (kom)

www.zuelpicherboerde.de

Die Zülpicher Börde wächst

Leader-Förderung auch in den nächsten vier Jahren
Zum Gebiet gehören ab 2023 acht weitere Orte

VON STEFAN LIESER

Zülpich. Auf in die zweite Runde: Die Leader-Region Zülpicher Börde ist erneut als Förderregion anerkannt. Bürgermeister und Bürgermeisterinnen aus den Kreisen Euskirchen und Düren sowie dem Rhein-Erft-Kreis waren ins Zülpicher Rathaus gekommen – als Abgeordnete der Region, die sich als „Leader-Region Zülpicher Börde" zusammengeschlossen hat. Es war ein erfreulicher Anlass, denn auch in der Förderperiode bis 2027 wird es wieder Förderungen kleiner und größerer Projekte geben. Der Bescheid der Landesregierung liegt vor.

„Sechs Kommunen, drei Kreise, eine Region" lautet der Slogan. Die Mitwirkung in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) steht allen öffentlichen und privaten Einrichtungen und Personen offen. Die LAG ist verantwortlich für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Mit Beginn der neuen Förderperiode am 1. Januar 2023 wird das Fördergebiet um acht Orte wachsen. Neben den Kommunen Nörvenich, Vettweiß, Weilerswist, Zülpich, sowie den südlichen Teilen von Erftstadt und Kerpen kommen mit Blessem/Frauenthal, Dirmerzheim, Gymnich/Mellerhöfe und Konradsheim weitere Orte von Erftstadt sowie mit Buir, Blatzheim, Marheim-Neu und Langerich aus Kerpen dazu.

In Summe wird die Leader-Region damit hinzugruppiert: Ab 80 000 Einwohnern, die im Fördergebiet leben, fließen mit rund 2,7 Millionen Euro 400 000 Euro mehr als bisher. Dennoch wird sie nur eine der mittelgroßen von 45 in NRW sein.

Leader hilft konkret vor Ort

Man will in der kommenden Förderperiode zum einen noch laufende Projekte der jetzigen zu Ende führen – 480 000 Euro Restmittel stehen zur Verfügung. Zudem hofft man, Bewährtes – und gerade bei Vereinen und Dorfinitiativen Beliebtes – weiterführen zu können. Das ist die Kleinprojekteförderung mit insgesamt 200 000 Euro: 180 000 zahlen Leader und Land NRW, 20 000 die beteiligten Kommunen. In diesem Jahr wurden laut LAG-Geschäftsführer Sebastian Dulf 18 Kleinprojekte berücksichtigt.

Die größeren Projekte sollen sich laut Carla Neiße-Hommelsheim, Vorsitzende der LAG, an drei Handlungsfeldern orientieren: Menschen in der Region, Kultur, Freizeit und Natur, sowie Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur. Dafür wurden im Bewerbungsverfahren fünf Leitprojekte vorgeschlagen. Sie sollen als innovativ und charakteristisch für die Region gelten: So sind die regionale Versorgung und lokale Wertschöpfungsketten etwa mit Dorfläden ein Schwerpunkt, Klimaschutz und die Spielarten des ripuarischen Regionaldialektes als identitätsstiftendes Merkmal. Zudem unterstützt die LAG das Ehrenamtlerprojekt im Kreis Euskirchen.

Dass die Leader-Förderung konkret hilft, machte Vettweiß' Bürgermeister Joachim Kuhnt deutlich: So wurde etwa ein 180 000 Euro teurer Mehrgenerationenpark angelegt, in allen Orten der Gemeinde wurden Ortsidentitätsschilder aufgestellt, die Imagekampagne Bördefeuer habe erfolgreich um Nachwuchs für die Feuerwehren und eine Bewusstseinsbildung um deren Aufgaben bei der Bevölkerung geworben.

Andererseits soll die Unterstützung nicht Aufgaben übernehmen, die etwa durch den Strukturwandel im Braunkohlenrevier oder nach der Flut ausgelöst worden sind, so Carla Neiße-Hommelsheim. In Blessem etwa könnten jedoch mögliche Leader-Zuschüsse in den Neubau eines von Hochwasser zerstörten Vereinsheimes fließen, wenn der besonders energetisch innovativ erfolge – sonst eher nicht.

Was eine der Hauptaufgaben speziell der Leader-Region Zülpicher Börde ist, fasste Zülpichs Bürgermeister Ulf Hürtgen zusammen: „Willkürlich gezogene Grenzen auflösen." Nach Zülpich pendelten zum Beispiel täglich an die 500 Schüler aus dem Nachbarkreis Düren, es gebe die Kreisgrenzen überschreitende Bördebahn und mehr – lauter Beispiele für Leben in einer gemeinsamen Bördelandschaft.

Grenzüberschreitend will man auch bei der Zusammenarbeit mit der neuen Leader-Region Voreifel zwischen Swistttal, Rheinbach und Meckenheim denken. Wohl gemerkt mit den Teilen der Kommunen, die als ländlich geprägt gelten im Fördersinne. Wobei unklar blieb, welche Kennziffern bei der Definition zugrunde gelegt werden: Tatsächlich können es wenige Kilometer Luftlinie sein, die ein Dorf Leader-förderfähig machen, oder eben nicht.

Auf Sebastian Dulf kommt nun unter anderem die Aufgabe zu, ein neues Logo für die zumindest in Teilen neue Region zu entwickeln. Bislang spiegeln sich im alten Signet die Wahrzeichen der Mitgliedskommunen. Das könnte jetzt etwas komplex werden. Ein Werbebanner zur neuen Leader-Region Zülpicher Börde weist da schon den Weg: Das Foto zeigt einen Mühlbescher auf dem Feld, dahinter ein Bördedorf.

Über die Zusage der Förderung für die kommenden vier Jahre freuten sich die Vertreter der beteiligten Kommunen und Verantwortliche der Leader-Region Zülpicher Börde. Foto: Stefan Lieser

Den Lebensraum gestalten

Leader als methodischer Ansatz der Regionalentwicklung und Förderschwerpunkt der EU für den ländlichen Raum funktioniert nach dem Bottom-up-Prinzip: Bürger und Vereine sollen direkt ihren Lebensraum gestalten können. Dafür gibt es Fördergelder. Finanziert wird Leader durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (EULER) und die Bundesländer. Bundesweit gibt es 312 Leader-Regionen, 45 davon alleine in NRW. In der Regel fördert Leader 65 Prozent der Kosten einzelner Projekte. (SiB)

05.09.2022 - Projekt „Wassernetz Börde“ – Noch immer fehlen Antworten (Kölnische Rundschau)

Noch immer fehlen Antworten

Regionale Wassertage mit Podiumsdiskussionen zur Flutkatastrophe und Familienfest

VON JOACHIM RÖHRIG

Erftstadt-Niederberg. Wie konnte das passieren? Wie haben die Betroffenen die Katastrophe verarbeitet? Und was muss getan werden, um solche Wetterextreme in Zukunft wenigstens besser zu beherrschen, wenn man sie schon nicht verhindern kann? Diese Fragen brennen den Menschen an der Erft und in der Region auch 14 Monate nach der verheerenden Flut vom 14. und 15. Juli 2021 noch unter den Nägeln. So führte am Wochenende auch bei den Regionalen Wassertagen kein Weg an der Auseinandersetzung vorbei. Dennoch kam auch der Spaß rund ums Wasser nicht zu kurz.

Einen besseren Schauplatz als das naturnah gestaltete Hochwasserrückhaltebecken am Ortsrand von Niederberg hätten die Organisatoren vom Leaderprojekt „Wassernetz Zülpicher Börde“ unter der Federführung des Erftverbandes kaum wählen können. Denn das ist ein Ort, wo selbst Fachleute wie der Erftverbandsvorsitzende Dr. Bernd Bucher zuweilen ihren Augen kaum trauen.

Umweltpädagogen des Naturparkzentrums zeigten Kindern, wie Bachläufe verändert werden können. Foto: Manfred Kasper

Dürren und Starkregen

So war es in jenem Juli, als der normalerweise so idyllisch dahinfließende Rotbach das komplette Becken plötzlich mit derart gewaltigen Wassermassen füllte, dass sie zwei Tage lang ohne Unterbrechungen unaufhaltsam über den Betonüberlauf schossen. Am Samstag staunte Bucher aus einem anderen Grund: „So trocken, braun und ausgedörrt wie jetzt habe ich den Damm und die Wiesen im Retentionsraum noch nie gesehen.“

Lange Dürren im Sommer und zwischendurch gefährlicher Stark- und Dauerregen mit enormen Hochwasserpotenzial – das ist das Szenario, das die meisten Expertinnen und Experten auch für die Region in verstärktem Ausmaß befürchten. Bei den Wassertagen tauschten sich bei drei einstündigen Podiumsdiskussionen am Samstagnachmittag vor rund 100 Gästen gleich 14 Fachleute darüber aus.

An Diskussionen beteiligten sich Fachleute und Menschen, die die Juli-Tage 2021 hautnah miterlebt hatten, darunter die Journalistin Ulla Jürgensonn. Samstagabend spielte die Hop Stop Banda. Fotos: Röhrig

Das Aufgebot reichte von Meteorologen, Agrar- und Raumplanungswissenschaftlerinnen über Wasserwirtschaftsprofis und Naturschützer bis hin zu Menschen, die die Juli-Tage wie Thomas Smarsly von der Euskirchener Feuerwehr, Oberstleutnant Hans-Peter Limburg von der Bundeswehr und die Journalistin Ulla Jürgensonn hautnah erlebt haben. Sie alle schilderten in bewegenden Worten ihre Fassungslosigkeit angesichts der kaum für möglich gehaltenen Zerstörungskraft des Wassers, hoben aber auch den unermüdlichen Einsatz der Helferinnen und Helfer und das in den Tagen der Not entstandene Gemeinschaftsgefühl hervor.

Aus dem Publikum wurde auch Kritik laut. So können sich einige Betroffene immer noch nicht erklären, weshalb die Menschen in den bedrohten Orten nicht früher gewarnt worden sind. Man sei doch selbst vom Ausmaß und vom Tempo der Überflutungen überrascht worden, räumten Fachleute ein, betonten aber, dass intensiv an einer Verbesserung der Vorwarninstrumente gearbeitet werde.

Derweil nahm Dirk Jansen vom Bund für Umwelt und Naturschutz die Politik in die Pflicht: „Wir müssen zum Beispiel den Flüssen wieder mehr Raum geben, ökologischere Strukturen in der Land- und Forstwirtschaft schaffen, für lebendige Auen sorgen und den Flächenfraß stoppen.“ Doch obwohl längst bekannt sei, was getan werden müsse, fehle vielen politischen Akteurinnen und Akteuren der Mut zur Umsetzung. Jansen forderte ein radikales Umdenken und Umsteuern.

Nach vielen ernsten Worten klang der Samstag fröhlich aus: „Katie & The Swing Aces“ und die „Hop Stop Banda“ spielten Benefizkonzerte für die Erftstädter Initiative Baustoffspenden. Am Sonntag stand in der Rotbachaue ein Wassererlebnistag für Familien auf dem Programm mit Infoständen, Besichtigungen, Spielen rund ums Wasser und reichlich Livemusik.

17.22.2022 – Mitgliederversammlung (Mitteilungsblatt der Gemeinde Nörvenich)

Die Weichen sind gestellt

In der Mitgliederversammlung am 16. November in Zülpich wurden die Weichen für die neue Förderperiode von den Mitgliedern des LAG Zülpicher Börde e.V. gestellt. Durch die Veränderung der Gebietskulisse und die Erweiterung um eine weitere Kommune, die Stadt Kerpen, wurden Satzungsänderungen beschlossen, die einen direkten Start der neuen Förderperiode 2023 ermöglichen. Ebenso wurden weitere Personen aus den neuen Ortsteilen als Mitglieder aufgenommen.

Der Vorstand wurde durch die anwesenden Mitglieder im Amt bestätigt. Die Vorsitzende Carla Neisse-Hommelsheim und ihr Stellvertreter, Albert Bergmann, freuen sich auf vier weitere Jahre im Dienst der LEADER-Region Zülpicher Börde. „Es gibt bereits jetzt spannende Projektideen für die neue Förderperiode", so die Vorsitzende.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden Herr Kemmerling (2.v.l.) und Frau Weber (1 v.r.) als Lenkungskreismitglieder verabschiedet. Foto: LAG Zülpicher Börde e.V.

Auch der Lenkungskreis wurde im Rahmen der Sitzung neu gewählt. Durch die Gebietserweiterung werden sowohl ein Vertreter der Stadt Kerpen als „geborenes" Mitglied als auch eine weitere Person des privaten Sektors in den Lenkungskreis eintreten, so dass sich dieser nun aus 28 Personen zusammensetzt.

Nach nun mehr vier bzw. sieben Jahren scheiden die Gründungsmitglieder der LAG Zülpicher Börde Frau Weber und Herr Kemmerling aus dem Lenkungskreis aus. Ein großer Dank gilt Beiden für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung für die LEADER-Region Zülpicher Börde!

Ihre Nachfolge treten Herr Hück und Frau Nix-Fraussen an.

29.03.2022 – Kleinprojekt „Kelz zum Anfassen und Festhalten (Dürener Zeitung)

Auf 14 Stationen durchs Dorf

Ortsrundgang durch Kelz mit Infotafeln und Bildern feierlich eröffnet.

VON TIM JONAS

KELZ Nach mehr als acht monatiger Planung und Vorbereitung ist der historische Dorfrundgang in Kelz, mitsamt 14 aufgestellter Bilder- und Informationstafeln an besonderen Orten, nun fertiggestellt. Bei dem Eröffnungsrundgang waren bereits über 20 Interessierte dabei, und folgten den Organisatoren des Kelzer Kulturvereins etwa zwei Stunden durch das Dorf.

Mit dem Projekt „Kelz zum Anfassen und Festhalten", unterstützt von der Leader-Region Zülpicher Börde, will der Verein Kultur- und Naturfreunde Kelz Geschichte erlebbar für alle erlebbar machen. Die 14 Informationstafeln sind mit Bildern und Text ausgestattet, ein QR-Code auf den Tafeln ermöglicht jedoch Zugang zu noch weitaus mehr Hintergründen und Infos.

In Kelz und der Umgebung wurden bereits einige „Villa Porticus" und „Villa Rustica" aus dem 2. Jahrhundert nachgewiesen, die erste urkundliche Erwähnung des Ortes geht auf das Jahr 931 zurück. Der Dorfrundgang startet am Vereinsheim, gleichzeitig die einzige Kneipe im Dorf, wo auch Broschüren und Wegkarten für den Rundgang zu Finden sind.

So führt der historische Dorfrundgang durch alte, riesige Gutshöfe, Bauten und Anwesen, in denen im Laufe der Jahre Schmiede, Landwirtschaft oder eine Schnapsbrennerei betrieben wurden. Heute sind viele dieser Wirtshöfe zu Wohnhäusern oder Veranstaltungsräumen umgebaut, dank der aufgestellten Informationstafeln erkennt man dennoch die Jahrhunderte alten Bauten im aktuellen Antlitz wieder. Ein großer Teil der Höfe ging im Laufe der Jahre auch an kirchliche Einrichtungen über, wie das St. Quirinius-Stift in Neuss, die die Wirtshöfe oft von sogenannten „Halfen", im Prinzip eine Form der Pacht, betrieben worden sind. Spannend in Kelz ist auch das im 2. Weltkrieg von den Amerikanern erbaute „Airfield Kelz". Damals an der „Gladbach Allee" gelegen, einer Verbindungsstraße von Kelz nach Gladbach, mussten der Landebahn zahlreiche historische Bauten in Kelz weichen, unter anderem das historische Kloster.

Der historische Dorfrundgang steht allen Interessenten offen Neben der Eröffnungs-Führung sind zukünftig auch weitere Führungen geplant, falls man sich nicht auf eigene Faust auf die Tour begeben möchte. Neben dem Rundgang-Projekt hat der Verein auch Projekt zu den örtlichen Straßennamen umgesetzt. Zusätzlich zu den „modernen" Straßennamen, hängt nur ein blaues Schild mit traditionellen Straßennamen daneben, wie „Hauptstroß" oder „Halls Jass".

Die Kultur- und Naturfreunde Echtz wurden vor 20 Jahren gegründet und haben ihren Vereinssitz in der einzigen Ortskneipe auf der Hauptstraße. Mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern wurde das Vereinshaus nach dem Kauf aus einer Insolvenzmasse komplett renoviert und aufgestockt und zum heutigen Vereinssitz gebaut, die letzte übrige Kneipe von einst sieben. Vielleicht einer der Gründe warum der Verein 350 Mitglieder hat, bei einem Dorf mit 1000 Einwohnern.

www.kelz-nrw.de

Beim Eröffnungsrundgang waren bereits über 20 Interessierte dabei, und folgten den Organisatoren des Kelzer Kulturvereins etwa zwei Stunden durch das Dorf.

FOTO: TIM JONAS

Zülpich, den 15.01.2023

Ort, Datum

Carla Neiße-Hommelsheim (LAG Vorsitzende)

Albert Bergmann (stellv. LAG Vorsitzender)